

Ergebnis für das 1. Quartal 2018

Finanzielle und operative Highlights für das 1. Quartal 2018

- Die Umsatzerlöse der Gruppe und das EBITDA stiegen auf Proforma-Basis¹ um 1,2 % bzw. 0,2 % und auf bereinigter Basis² um 4,0 % und 6,7 %.
- Letztes Jahr beinhalteten Umsatzerlöse und EBITDA positive Einmaleffekte (15,2 Mio. EUR in EBITDA im 1. Quartal 2017), wobei die größten Effekte aus Österreich stammen.
- Negative Währungseffekte im 1. Quartal 2018: 13,9 Mio. EUR in den Umsatzerlösen gesamt und 6,9 Mio. EUR im EBITDA.
- Auf operativer Ebene war das Gesamtumsatzwachstum sowohl auf die Erlöse aus dem Verkauf von Endgeräten als auch Erlöse aus Dienstleistungen zurückzuführen, wobei letztere in allen Märkten außer Slowenien anstiegen.
- Solides Wachstum in den Festnetzerlösen aus Dienstleistungen während Mobilfunkerlöse aus Dienstleistungen ohne die negativen Roaming-Auswirkungen leicht anstiegen.
- Das bereinigte EBITDA wurde durch höhere Festnetzerlöse aus Dienstleistungen, eine bessere Marge auf Endgeräte und Kosteneffizienzen angetrieben: Investitionen in A1 Digital und der damit zusammenhängende Markteintritt in Deutschland wurden durch Einsparungen in den anderen Märkten kompensiert.
- Österreich: Der Anstieg des bereinigten EBITDA in Höhe von 9,7 % war durch höhere Festnetzerlöse aus Dienstleistungen, eine bessere Marge auf Endgeräte und Kosteneffizienzen bedingt.
- Nettoergebnis berichtet stieg um 30,2 % im 1. Quartal 2018 ohne der Markenwert-Abschreibung in Höhe von 101,1 Mio. EUR. Die Markenwert-Abschreibung, welche 2017 begann und kommuniziert wurde, beeinflusste das berichtete Nettoergebnis negativ. Dieses lag im 1. Quartal 2018 bei 24,5 Mio. EUR verglichen mit 96,4 Mio. EUR im 1. Quartal 2017.
- Ausblick der Gruppe für 2018 unverändert: Umsatzwachstum von 1–2 % (auf berichteter Basis), CAPEX³ von rund 750 Mio. EUR.

Kennzahlen
Proforma Werte

in Mio. EUR	1. Quartal 2018 berichtet	1. Quartal 2017 proforma	Veränd. in %
Umsatzerlöse gesamt	1.075,9	1.062,9	1,2
Erlöse aus Dienstleistungen	931,3	936,5	-0,5
Erlöse aus Verkauf von Endgeräten	123,7	102,8	20,3
Sonstige betriebliche Erträge	20,9	23,6	-11,7
EBITDA	341,5	340,9	0,2
in % der Umsatzerlöse gesamt	31,7%	32,1%	
Bereinigtes EBITDA	347,5	325,6	6,7
Betriebsergebnis	51,6	127,1	-59,4
in % der Umsatzerlöse gesamt	4,8%	12,0%	

Kennzahlen Mobilkommunikation	1. Quartal 2018 berichtet	1. Quartal 2017 proforma	Veränd. in %
Mobilkommunikationskunden (in 1.000)	20.640,4	20.621,7	0,1
davon Vertragskunden	15.703,0	15.074,4	4,2
davon Prepaid-Kunden	4.937,4	5.547,4	-11,0
MoU (je Ø Kunde) ^{*)}	339,3	323,1	5,0
ARPU (in EUR)	8,4	8,5	-0,7
Churn (%)	1,8%	2,0%	

Kennzahlen Festnetz	1. Quartal 2018 berichtet	1. Quartal 2017 proforma	Veränd. in %
RGUs (in 1.000)	6.034,7	6.076,4	-0,7

Alle Finanzzahlen nach IAS 18; soweit nicht anders angegeben, werden diese im Jahresvergleich dargestellt. Das EBITDA ist dargestellt als Nettoüberschuss ohne Berücksichtigung von Finanzergebnis, ausgewiesener Ertragsteuer, Abschreibungen und Effekten von Werthaltigkeitstests. *) Minutes of Use inkludieren keine M2M-Kunden mehr. Vergleichszahlen wurden entsprechend angepasst. 1 Proforma-Zahlen beinhalten M&A-Transaktionen, die zwischen Anfang der Vergleichsperiode und Ende der Berichtsperiode getätigt wurden. 2 Bereinigte Werte exkludieren Einmaleffekte, Währungseffekte und Restrukturierungsaufwendungen. 3 Beinhaltet keine Investitionen in Spektrum und Akquisitionen.

Inhalt

Ergebnis für das 1. Quartal¹	3
Detaillierte Analyse der Quartalsergebnisse¹	7
Ausblick	17
Überleitungstabellen	19
Zusätzliche Informationen	28
Verkürzter konsolidierter Zwischenabschluss	29

¹ In diesem Bericht werden Alternative Performance Measures verwendet. Nähere Details finden Sie in den Überleitungstabellen ab Seite 21.

Ergebnis für das 1. Quartal

Wien, 24. April 2018 – Die A1 Telekom Austria Group (VSE: TKA, OTC US: TKAGY) verlautbart heute das Ergebnis für das 1. Quartal 2018, das am 31. März 2018 endete.

Zum 1. Jänner 2018 wendete die A1 Telekom Austria Group erstmals IFRS 15 an und entschied sich entsprechend den Übergangslinien für den modifizierten retrospektiven Ansatz. Dementsprechend wurden die für 2017 vorgelegten Informationen nicht angepasst – d. h. sie werden, wie zuvor berichtet, unter IAS 18 und den dazugehörigen Interpretationen dargestellt. Die folgende Präsentation basiert auf IAS 18 (d. h. ohne Übernahme von IFRS 15). In dem verkürzten konsolidierten Zwischenabschluss wird eine Überleitung von IFRS 15 zu IAS 18 dargestellt. Gemäß dem neuen Rechnungslegungsgrundsatz zur Umsatzrealisierung nach IFRS 15 muss der Lebenszykluswert von Verträgen bilanziert werden. Dies geschieht mittels Zuordnung der Gesamtumsätze aus einem Vertrag zu verschiedenen Leistungen des Vertrags basierend auf ihren relativen beizulegenden Zeitwerten.

Die Präsentation für die Telefonkonferenz und die Kennzahlen der A1 Telekom Austria Group im Excel-Format („Fact Sheet Q1 2018“) sind auf der Website www.a1.group verfügbar.

Gesamtergebnisrechnung (berichtet, IAS 18)

Berichtet	1. Quartal 2018 berichtet	1. Quartal 2017 berichtet	Veränd. in %
in Mio. EUR			
Erlöse aus Dienstleistungen	931,3	932,7	-0,2
Erlöse aus Verkauf von Endgeräten	123,7	102,8	20,3
Sonstige betriebliche Erträge	20,9	23,4	-10,7
Umsatzerlöse gesamt	1.075,9	1.058,9	1,6
Kosten für Dienstleistungen	-340,9	-341,1	0,1
Kosten für Endgeräte	-140,6	-127,7	-10,1
Vertriebs-, Verwaltungs- und Gemeinkosten	-250,3	-247,7	-1,0
Sonstige Aufwendungen	-2,6	-2,8	5,4
Gesamte Kosten und Aufwendungen	-734,4	-719,4	-2,1
EBITDA	341,5	339,5	0,6
in % der Umsatzerlöse gesamt	31,7%	32,1%	
Bereinigtes EBITDA	347,5	324,2	7,2
Abschreibungen und Amortisationen	-289,8	-213,1	-36,0
Betriebsergebnis	51,6	126,4	-59,2
in % der Umsatzerlöse gesamt	4,8%	11,9%	
Zinsertrag	3,2	3,5	-8,9
Zinsaufwand	-21,9	-24,7	11,5
Sonstige Finanzaufwendungen	-2,7	-4,1	34,5
Wechselkursdifferenzen	3,2	4,5	-27,8
Ergebnis aus Beteiligungen an assoziierten Unternehmen	0,1	-0,1	o.A.
Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit - EBT	33,6	105,5	-68,1
Ertragsteuer	-9,2	-9,1	-1,0
Jahresergebnis^{*)}	24,5	96,4	-74,6

Das bereinigte EBITDA ist das EBITDA ohne Einmaleffekte, Währungseffekte und Restrukturierungsaufwendungen.

*) Eigentümern der Muttergesellschaft, nicht beherrschenden Anteilen und Hybridkapitalbesitzern zurechenbar

Zusammenfassung der Gewinn- und Verlustrechnung (proforma², IAS 18)

Folgende Faktoren sollten in der Analyse der Ergebnisse der A1 Telekom Austria Group berücksichtigt werden:

- Die Übernahme des Festnetzanbieters Garant (Gomel) in Weißrussland, konsolidiert zum 1. August 2017.
- Die Übernahme des Festnetzbetreibers Metronet in Kroatien, konsolidiert zum 1. Februar 2017.
- Einmaleffekte im 1. Quartal 2017 (15,4 Mio. EUR im Umsatz und 15,2 Mio. EUR im EBITDA) und im 1. Quartal 2018 (0,9 Mio. EUR im Umsatz und 0,8 Mio. EUR im EBITDA) mit den folgenden wesentlichen Auswirkungen:
 - Positiver Einmaleffekt in Österreich im 1. Quartal 2017 in Höhe von 10,6 Mio. EUR bei den Festnetzerlösen aus Dienstleistungen aus einer Rückstellungsauflösung für Wholesale-Dienstleistungen.
 - Positiver Einmaleffekt im Segment Österreich im 1. Quartal 2017 in Höhe von 3,6 Mio. EUR bei den sonstigen betrieblichen Erträgen infolge einer wegfallenden Verpflichtung zur Stilllegung von Vermögenswerten.
- Die gesamten negativen Effekte aus der Währungsumrechnung beliefen sich im 1. Quartal 2018 im Gesamtumsatz auf 13,9 Mio. EUR und im EBITDA auf 6,9 Mio. EUR, hauptsächlich aus Weißrussland, während Serbien und Kroatien positive Effekte aus der Währungsumrechnung verzeichneten.
- Im 1. Quartal 2018 gab es keine Restrukturierungsaufwendungen (positive 0,1 Mio. EUR im 1. Quartal 2017).

Im 1. Quartal 2018 blieb die Mobilkundenbasis der A1 Telekom Austria Group stabil bei 20,6 Mio. Kunden. Die rückläufigen Kundenzahlen im Prepaid-Geschäft in Österreich, Bulgarien, Weißrussland, der Republik Mazedonien und Slowenien wurden durch den Anstieg der M2M-Kunden von A1 Digital sowie durch das Wachstum in Kroatien und der Republik Serbien ausgeglichen. Die Zahl der umsatzgenerierenden Einheiten (RGUs) im Festnetzgeschäft der Gruppe sank infolge eines Rückgangs der RGUs im Bereich Sprachtelefonie und Breitband in Österreich, was durch einen Anstieg der RGUs in Weißrussland und der Republik Mazedonien teilweise kompensiert wurde.

Die Umsatzerlöse der Gruppe stiegen im Jahresvergleich um 1,2 % (berichtet: +1,6 %).

Die Umsatzerlöse der Gruppe stiegen um 1,2 % (berichtet: +1,6 %). Ohne Einmal- und Währungseffekte stiegen die Umsatzerlöse in allen Segmenten außer Slowenien um 4,0 %. Die negativen Effekte aus der Abschaffung des Endkunden-Roamings in der EU per 15. Juni 2017 waren hauptsächlich Österreich und Slowenien zuzuschreiben. Die Erlöse aus Dienstleistungen der Gruppe entwickelten sich rückläufig, ohne Einmaleffekte stiegen sie jedoch um 0,6 % an.

Die Kosten und Aufwendungen der Gruppe stiegen im 1. Quartal 2018 an, was auf höhere Kosten für Endgeräte, Vertriebskosten, Roaming-Kosten und Content-Kosten zurückzuführen war. Dies wurde teilweise kompensiert durch Einsparungen bei Netzwerktechnik- und Wartungskosten.

Anstieg des bereinigten EBITDA der Gruppe um 6,7 %

Das EBITDA blieb stabil (+0,2 %), mit einem positiven Beitrag von allen Segmenten, außer Weißrussland und Slowenien. Bereinigt um Einmaleffekte, Restrukturierungsaufwendungen sowie Währungseffekte, stieg das EBITDA um 6,7 % mit Wachstum in allen Märkten außer Slowenien an, da die höheren Kosten und Aufwendungen durch das solide Umsatzwachstum und eine bessere Marge auf Endgeräte ausgeglichen werden konnten.

Die Abschreibungen erhöhten sich im 1. Quartal 2018 aufgrund der Markenwert-Abschreibungen infolge des im September 2017 angekündigten konzernweiten Rebrandings (für Details siehe Ausblick). Im 1. Quartal 2018 beliefen sich die daraus resultierenden Markenwert-Abschreibungen auf 101,1 Mio. EUR

² Proforma-Zahlen beinhalten Effekte aus zwischen Anfang der Vergleichsperiode und Ende der Berichtsperiode getätigten M&A-Transaktionen.

und waren in erster Linie dem Segment Bulgarien sowie in geringerem Umfang den Segmenten Weißrussland, Kroatien und der Republik Mazedonien zuzuschreiben. In Österreich gingen Abschreibungen aufgrund des Endes der Abschreibungen von Frequenzen und des YESSSI-Kundenstamms im Jahr 2017 zurück. In Summe ging das Betriebsergebnis im 1. Quartal 2018 zurück, stieg aber ohne die Auswirkungen aus dem Rebranding um 20,2 % an (berichtet: +20,8 %).

Das negative berichtete Finanzergebnis verringerte sich im 1. Quartal 2018, was auf einen niedrigeren Zinsaufwand aus Finanzverbindlichkeiten zurückzuführen war. Die Ertragsteuern stiegen leicht an da der Steuervorteil aus der Auflösung von latenten Steuerverbindlichkeiten in Bezug auf Markennamen durch höhere steuerpflichtige Einkünfte mehr als kompensiert wurde. Insgesamt sank das berichtete Nettoergebnis im 1. Quartal 2018, ohne Abschreibungen der Markenwerte stieg es jedoch um 30,2 %.

Bilanz (berichtet, IAS 18)

Berichtet	31. März 2018 berichtet	31. Dez. 2017 berichtet	Veränd. in %		31. März 2018 berichtet	31. Dez. 2017 berichtet	Veränd. in %
Liquide Mittel und kurzfristige				Kurzfristige			
Finanzinvestitionen	56,8	202,4	-71,9	Finanzverbindlichkeiten	404,0	0,6	o.A.
Forderungen: Kunden, Händler	690,1	679,3	1,6	Verbindlichkeiten	763,3	784,2	-2,7
Sonstige kurzfristige				Sonstige kurzfristige			
Vermögenswerte	282,1	257,1	9,7	Verbindlichkeiten	469,0	458,9	2,2
Vorräte	101,6	87,4	16,2	Kurzfristige			
Kurzfristige Aktiva	1.130,7	1.226,3	-7,8	Verbindlichkeiten	1.636,3	1.243,7	31,6
				Langfristige			
Sachanlagen	2.609,5	2.627,9	-0,7	Finanzverbindlichkeiten	2.534,4	2.533,6	0,0
Immaterielle Vermögenswerte	1.943,3	2.075,9	-6,4	Sonstige Verbindlichkeiten	884,0	923,6	-4,3
Firmenwerte	1.277,4	1.276,3	0,1	Langfristige			
Beteiligungen an assoziierten Unternehmen, langfristige				Verbindlichkeiten	3.418,4	3.457,2	-1,1
Finanzinvestitionen	45,3	46,9	-3,3	Eigenkapital			
Sonstige langfristige				Verbindlichkeiten	2.324,4	2.937,4	-20,9
Verbindlichkeiten	372,8	385,0	-3,2	Langfristige Aktiva	6.248,3	6.412,0	-2,6
Aktiva gesamt	7.379,0	7.638,3	-3,4	Passiva gesamt	7.379,0	7.638,3	-3,4

Zum 31. März 2018 verringerte sich die Bilanzsumme um 3,4 % von 7.638,3 Mio. EUR zum 31. Dezember 2017 auf 7.379,0 Mio. EUR. Die Abnahme der kurzfristigen Aktiva war auf den Rückgang der liquiden Mittel zurückzuführen, da die Hybridanleihe über 600 Mio. EUR zum ersten Rückzahlungstermin am 1. Februar 2018 zurückgezahlt wurde. Die langfristigen Aktiva gingen zurück, was in erster Linie durch den Rückgang der immateriellen Vermögenswerte bedingt war, der wiederum den Markenwertabschreibungen in Verbindung mit dem konzernweiten Rebranding und Abschreibungen von Lizenzen und Software zuzuschreiben war.

Ausschlaggebend für den Anstieg der kurzfristigen Verbindlichkeiten war vor allem die Inanspruchnahme kurzfristiger Kreditlinien im Rahmen der Refinanzierung der oben erwähnten Hybridanleihe. Die langfristigen Verbindlichkeiten verringerten sich infolge der Abnahme der langfristigen Rückstellungen, die hauptsächlich durch Zahlungen für Restrukturierungen und niedrigere latente Steuerverbindlichkeiten beeinflusst wurden.

Der Rückgang des Eigenkapitals ergab sich in erster Linie aus der Rückzahlung der Hybridanleihe über 600 Mio. EUR, die als Eigenkapital klassifiziert wurde. Die Eigenkapitalquote belief sich zum 31. März 2018 auf 31,5 % gegenüber 38,5 % zum 31. Dezember 2017.

Nettoverschuldung (berichtet, IAS 18)

Berichtet	31. März 2018 berichtet	31. Dez. 2017 berichtet	Veränd. in %
in Mio. EUR			
Nettoverschuldung	2.881,5	2.331,8	23,6
Nettoverschuldung / EBITDA (12 Monate)	2,1x	1,7x	

Die Rückzahlung der Hybridanleihe führte folglich zu einem Anstieg der Nettoverschuldung und einem höheren Verhältnis von Nettoverschuldung zu EBITDA.

Cashflow (berichtet, IAS 18)

Berichtet	1. Quartal 2018 berichtet	1. Quartal 2017 berichtet	Veränd. in %
in Mio. EUR			
Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit (EBT)	33,6	105,5	-68,1
Cashflow aus laufender Geschäftstätigkeit	269,3	261,9	2,8
Cashflow aus Investitionstätigkeit	-183,4	-273,1	32,9
Cashflow aus Finanzierungstätigkeit	-231,6	-392,4	41,0
Auswirkungen von Wechselkursschwankungen	0,2	0,0	o.A.
Nettoveränderung der liquiden Mittel	-145,5	-403,7	63,9

Das Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit (EBT) ging im Jahresvergleich zurück, da das höhere EBITDA durch die Markenwertabschreibungen im Zusammenhang mit dem konzernweiten Rebranding mehr als wettgemacht wurde. Der Cashflow aus laufender Geschäftstätigkeit stieg aufgrund der verbesserten operativen Ergebnisse im Jahresvergleich an. Die Veränderung des Working Capital und sonstiger Bilanzposten belief sich in der Berichtsperiode auf 74,6 Mio. EUR (1. Quartal 2017: 76,4 Mio. EUR) und war auf Zahlungen für Restrukturierungsaufwendungen sowie Rechnungsabgrenzungsposten, Vorräte und Forderungen zurückzuführen. Der Cashflow aus der Investitionstätigkeit verringerte sich im Jahresvergleich, da die Vergleichsperiode durch die Mittelabflüsse aus der Übernahme von Metronet beeinflusst war. Was den Cashflow aus der Finanzierungstätigkeit betrifft, war die Vergleichsperiode durch die Tilgung einer Anleihe über 500 Mio. EUR gekennzeichnet, während das 1. Quartal 2018 durch die Rückzahlung der Hybridanleihe über 600 Mio. EUR am 1. Februar 2018 geprägt war. Dieser Mittelabfluss wurde durch die Inanspruchnahme kurzfristiger Kreditlinien zum Teil ausgeglichen.

Der Free Cashflow, der als Cashflow aus laufender Geschäftstätigkeit abzüglich der Zahlungen für Anlagenzugänge und der gezahlten Zinsen zuzüglich der Erlöse aus dem Verkauf von Sachanlagen berechnet wird, erhöhte sich von 37,5 Mio. EUR im 1. Quartal 2017 auf 82,6 Mio. EUR im 1. Quartal 2018. Hauptgrund hierfür waren niedrigere Zinszahlungen und niedrigere Zahlungen für Anlagenzugänge sowie operative Verbesserungen.

Anlagenzugänge (berichtet, IAS 18)

Im 1. Quartal 2018 verringerten sich die Anlagenzugänge im Jahresvergleich um 19,3 % auf 145,3 Mio. EUR, was hauptsächlich durch niedrigere Investitionen in Slowenien und Österreich bedingt war. Die Sachanlagenzugänge gingen um 14,8 % auf 117,9 Mio. EUR zurück, was vor allem auf niedrigere Investitionen in den Glasfaserausbau in Österreich aufgrund von im Vergleich zum Vorjahr schlechteren Wetterbedingungen zurückzuführen war. Der Rückgang bei den Zugängen zu immateriellen Vermögenswerten in Höhe von 34,2 % auf 27,4 Mio. EUR war vollständig darauf zurückzuführen, dass im Vergleichszeitraum eine langfristige Vereinbarung zur Erteilung unabdingbarer Nutzungsrechte (IRU) für Glasfaserleitungen in Slowenien aktiviert wurde.

Personal (berichtet, IAS 18)

Berichtet	1. Quartal 2018 berichtet	1. Quartal 2017 berichtet	Veränd. in %
Ende der Periode (Vollzeitkräfte)			
Österreich	8.239	8.322	-1,0
Internationale Geschäftsfelder	10.252	10.045	2,1
Holding & Sonstige	349	246	42,2
Gesamt	18.840	18.613	1,2

Während der Personalbestand im Segment Österreich weiter reduziert wurde, wurde in den CEE-Segmenten ein Personalzuwachs verzeichnet, der hauptsächlich aus den M&A-Aktivitäten in Weißrussland und Kroatien resultierte. Der Anstieg im Bereich Holding & Sonstige war durch A1 Digital bedingt.

M&A-Aktivitäten sorgen für Personalzuwachs im internationalen Geschäft

Detaillierte Analyse der Quartalsergebnisse (proforma, IAS 18)³

Segment Österreich

Kennzahlen
Proforma Werte (= Berichtete Werte)
Finanzkennzahlen

in Mio. EUR	1. Quartal 2018 berichtet	1. Quartal 2017 proforma	Veränd. in %
Umsatzerlöse gesamt	654,6	643,3	1,8
Erlöse aus Dienstleistungen	592,3	594,9	-0,4
davon Mobilfunklerlöse aus Dienstleistungen	254,6	252,7	0,7
davon Festnetzerlöse aus Dienstleistungen	337,7	342,2	-1,3
Erlöse aus Verkauf von Endgeräten	49,2	32,9	49,5
Sonstige betriebliche Erträge	13,1	15,5	-15,1
EBITDA	234,8	228,3	2,8
in % der Umsatzerlöse gesamt	35,9%	35,5%	
Bereinigtes EBITDA	234,8	214,0	9,7
Betriebsergebnis	127,3	109,0	16,8
in % der Umsatzerlöse gesamt	19,4%	16,9%	

Kennzahlen Mobilkommunikation	1. Quartal 2018 berichtet	1. Quartal 2017 proforma	Veränd. in %
Mobilkommunikationskunden (in 1.000)	5.307,0	5.399,2	-1,7
davon Vertragskunden	3.777,9	3.697,6	2,2
davon Prepaid-Kunden	1.529,1	1.701,6	-10,1
MoU (je Ø Kunde)	267,5	255,1	4,8
ARPU (in EUR)	16,0	15,6	2,7
Churn (%)	1,7%	1,7%	

Kennzahlen Festnetz	1. Quartal 2018 berichtet	1. Quartal 2017 proforma	Veränd. in %
RGUs (in 1.000)	3.378,7	3.476,8	-2,8

Das bereinigte EBITDA ist das EBITDA ohne Einmaleffekte, Währungseffekte und Restrukturierungsaufwendungen.

³ Die folgenden Tabellen sind auf Proforma-Basis dargestellt und beinhalten Effekte aus zwischen Anfang der Vergleichsperiode und Ende der Berichtsperiode getätigten M&A-Transaktionen. Dies betrifft die Segmente Kroatien und Weißrussland. Die Proforma-Darstellung entspricht der berichteten Darstellung für die anderen Segmente. Die durchschnittlichen monatlichen Erlöse pro Festnetzanschluss (ARPL) sind nur auf berichteter Basis verfügbar. Die Überleitungstabellen mit berichteten und Proforma-Werten sowie deren Differenz finden sich auf Seite 19.

Da in Österreich zwischen Anfang der Vergleichsperiode und Ende der Berichtsperiode keine M&A-Transaktionen erfolgten, stützt sich die folgende Analyse auf berichtete Zahlen.

Im 1. Quartal 2018 setzten sich die wesentlichen Trends im Wettbewerbsumfeld in Österreich fort. Auf dem Mobilfunkmarkt verfolgt A1 nach wie vor ihre Mehrmarkenstrategie und setzt auf eine höhere Granularität bei der Marktsegmentierung. Im höherwertigen Segment möchte das Unternehmen von Angeboten mit zusätzlichen attraktiven Dienstleistungen wie „zero-rated“-Dienstleistungen, größeren Roaming-Paketen und kundenfreundlichen Apps profitieren. Im No-Frills- und Prepaid-Segment herrschte weiterhin ein intensiver Wettbewerb vor, dem das Unternehmen mit attraktiven Angeboten über seine Marken bob und YESSS! begegnete. Darüber hinaus wurden im 4. Quartal 2017 erstmals Stützungen für bob-Kunden eingeführt. Insgesamt wurden die Stützungen im 1. Quartal 2018 gesenkt, nachdem die Investitionen im 4. Quartal aufgrund von Weihnachtsaktionen sowohl für A1-Kunden als auch für bob-Kunden höher ausfielen. Die Preise für Neukunden im mobilen Premium-Segment wurden per 1. Februar 2018 angepasst. Per 1. April 2018 wurde für bestehende Kunden im hochwertigen Mobilfunkgeschäft und im Festnetzgeschäft eine Indexierung von 2,1 % durchgeführt. Im März 2018 wurde A1 connect PLUS gelauncht, welche als Plattform für konvergente Produkte dient.

Das Festnetzgeschäft profitierte nach wie vor vom Anstieg des Grundentgelts für bestehende Kunden zum 1. August 2017 sowie von der anhaltend hohen Nachfrage nach Breitbandprodukten mit höheren Geschwindigkeiten und TV-Optionen. In diesem Zusammenhang spielt das Hybrid-Modem als Kombination von Festnetz- und Mobilfunknetzwerk neben der klassischen Glasfaserinfrastruktur weiterhin eine zentrale Rolle bei der Bereitstellung von Festnetzprodukten mit höheren Bandbreiten. Darüber hinaus war der österreichische Breitbandmarkt weiter durch die anhaltend hohe Nachfrage nach mobilen WLAN-Routern mit unbegrenzten Datenangeboten geprägt.

Im 1. Quartal 2018 ging die Gesamtzahl der Mobilkommunikationskunden trotz einer Zunahme der Postpaid-Kunden zurück, was vollständig auf den Rückgang der Prepaid-Kunden zurückzuführen war. Eine höhere Nachfrage nach mobilen WLAN-Routern und höherwertigen Tarifen halfen dabei, den Kundenrückgang abzuschwächen. Die Nettozugänge verzeichneten einen Rückgang von -28.200 Zugängen, der dem Prepaid-Segment zuzuschreiben war.

Anstieg der TV-RGU im Jahresvergleich um 4,5 %

Im Festnetzgeschäft verringerten sich die umsatzgenerierenden Einheiten (RGUs) im 1. Quartal 2018, was hauptsächlich durch Kundenverluste im Bereich der Sprachtelefonie bedingt war. Während die Nachfrage nach Glasfaser-Upgrades weiterhin stark war und die TV-RGUs nach wie vor ein solides Wachstum verzeichneten, ging die Zahl der Festnetzbreitband-RGUs im Jahresvergleich zurück. Dies lag daran, dass die oben erwähnte Preiserhöhung vom 1. August 2017 zu einer höheren Abwanderung und einer gewissen Substitution durch WLAN-Router führte. Im Vergleich zum 4. und 3. Quartal blieb die Anzahl der Breitband-RGUs stabil.

Im 1. Quartal 2018 stiegen die Umsatzerlöse trotz positiver Einmaleffekte in der Vergleichsperiode in Höhe von insgesamt 14,4 Mio. EUR um 1,8 % an. Ohne diese Einmaleffekte beläuft sich der Anstieg auf 4,1 %. Die Erlöse aus Dienstleistungen stiegen ohne diese Einmaleffekte ebenfalls um 1,4 % an. Die Festnetzerlöse aus Dienstleistungen stiegen vor dem Hintergrund der oben dargelegten Preiserhöhungen sowie der soliden Nachfrage nach Produkten mit höherer Bandbreite und TV-Optionen an, was in Summe auch zu höheren durchschnittlichen monatlichen Erlösen pro Festnetzanschluss (ARPL) führte. Die Mobilfunkerlöse aus Dienstleistungen waren stabil, da die höheren Erlöse mit hochwertigen Kunden und mobilen WLAN-Routern sowie Fremdkunden-Roaming die negativen Effekte aus dem Kunden-Roaming nach der Abschaffung des Endkunden-Roamings in der EU zum 15. Juni 2017 ausglich. Die Erlöse aus dem Verkauf von Endgeräten stiegen infolge eines Portfolios mit teureren Endgeräten, höherer Mengen sowie aufgrund des verstärkten Verkaufs von IKT-Ausrüstung für Großkundenprojekte.

Der durchschnittliche monatliche Erlös pro Kunde (ARPU) stieg im 1. Quartal 2018 im Vergleich zum Vorjahr an, da die höhere Anzahl von Kunden mit WLAN-Routern und hochwertigen Kunden sowie Fremdkundenroaming den negativen Effekt aus Kunden-Roaming mehr als ausglich.

Die Kosten und Aufwendungen fielen im 1. Quartal 2018 höher aus als im Vorjahreszeitraum. Die Kosten für Endgeräte erhöhten sich aufgrund eines Portfolios mit teureren Endgeräten, höherer Mengen sowie höherer Kosten für IKT-Ausrüstung, was durch Werbekostenzuschüsse teilweise ausgeglichen wurde. Insgesamt stiegen die Stützungen infolge eines höheren Stützungslevels und höherer Mengen an. Höhere produktbezogene Kosten wie Provisionen, Content-Kosten und Kosten für gemietete Leitungen konnten durch niedrigere Personalkosten vollständig wettgemacht werden. Letztere sanken infolge eines Rückganges in den Projektkosten wegen zeitlichen Verschiebungen von Projekten in die nächsten Quartale.

Das bereinigte EBITDA⁴ stieg insgesamt um 9,7 % an, was auf höhere Festnetzerlöse aus Dienstleistungen, eine bessere Marge auf Endgeräte und Kosteneffizienzen zurückzuführen war.

Anstieg des bereinigten EBITDA um 9,7 %

Segment Bulgarien

Kennzahlen
Proforma Werte (= Berichtete Werte)
Finanzkennzahlen

in Mio. EUR	1. Quartal 2018 berichtet	1. Quartal 2017 proforma	Veränd. in %
Umsatzerlöse gesamt	107,0	103,5	3,4
Erlöse aus Dienstleistungen	89,3	86,7	3,0
davon Mobilfunkerlöse aus Dienstleistungen	64,6	64,8	-0,3
davon Festnetzerlöse aus Dienstleistungen	24,7	21,9	12,7
Erlöse aus Verkauf von Endgeräten	16,2	15,7	2,8
Sonstige betriebliche Erträge	1,6	1,1	42,2
EBITDA	31,2	28,2	10,7
in % der Umsatzerlöse gesamt	29,2%	27,3%	
Bereinigtes EBITDA	30,8	28,6	7,8
Betriebsergebnis	-78,3	-0,7	o.A.
in % der Umsatzerlöse gesamt	-73,2%	-0,7%	

Kennzahlen Mobilkommunikation	1. Quartal 2018 berichtet	1. Quartal 2017 proforma	Veränd. in %
Mobilkommunikationskunden (in 1.000)	3.959,4	4.090,3	-3,2
davon Vertragskunden	3.506,3	3.491,3	0,4
davon Prepaid-Kunden	453,1	599,1	-24,4
MoU (je Ø Kunde) ^{*)}	318,9	304,7	4,6
ARPU (in EUR)	5,4	5,3	2,9
Churn (%)	1,5%	2,1%	

Kennzahlen Festnetz	1. Quartal 2018 berichtet	1. Quartal 2017 proforma	Veränd. in %
RGUs (in 1.000)	1.005,1	1.006,8	-0,2

Das bereinigte EBITDA ist das EBITDA ohne Einmaleffekte, Währungseffekte und Restrukturierungsaufwendungen.

*) Minutes of Use inkludieren keine M2M-Kunden mehr. Vergleichszahlen wurden entsprechend angepasst.

Da in Bulgarien zwischen Anfang der Vergleichsperiode und Ende der Berichtsperiode keine M&A-Transaktionen erfolgten, stützt sich die folgende Analyse auf berichtete Zahlen.

Auf dem bulgarischen Markt hielt der Stabilisierungstrend an. MobilTel legte den Fokus erneut auf ein wertorientiertes Management und verstärkte Bemühungen zur Bindung hochwertiger Kunden mit konvergen-ten Angeboten. Im Mobilfunkgeschäft gestaltete sich die Kundenbindung im Privatkundengeschäft nach wie vor schwierig, während sich das Geschäftskundensegment weiter verbesserte und im Jahresvergleich leicht anstieg. Die Entwicklungen im Festnetzgeschäft waren vor dem Hintergrund der Festnetzlösungen für Unternehmen und eines erfolgreichen Up- und Crosssellings bei Privatkunden weiterhin erfreulich. Per

⁴ Das bereinigte EBITDA ist das EBITDA ohne Einmaleffekte, Währungseffekte und Restrukturierungsaufwendungen.

1. Februar 2018 wurde ein neues mobiles Tarifportfolio gelauncht, welches ein neues digitales Paket mit Zugang zu Cloud-Speicher und mobilem TV mit Sportkanälen zu höheren Preisen anbietet.

Die Zahl der Gesamtkunden in der Mobilkommunikation ging im 1. Quartal 2018 im Jahresvergleich zurück, was dem Prepaid-Segment zuzuschreiben war. Letzteres zeigte sich beeinflusst durch die nationale Vorschrift zur Begrenzung der Anzahl von Prepaid-Kartenaktivierungen pro Person, die seit 1. Juli 2017 gültig ist. Das Vertragskundensegment stieg infolge der Nachfrage nach Smartphones und mobilen Breitbanddiensten. Im Festnetzgeschäft nahm die Zahl der umsatzgenerierenden Einheiten (RGUs) leicht ab. Ursächlich hierfür war der Rückgang bei den Festnetzsprachdiensten, der durch positive Entwicklungen im Breitband- und TV-Bereich weitgehend kompensiert wurde.

Die Umsatzerlöse setzten den positiven Trend der letzten Quartale fort und stiegen infolge höherer Erlöse aus Dienstleistungen um 3,4 % an. Die Festnetzerlöse aus Dienstleistungen stiegen aufgrund der Einführung des exklusiven Sport-TV-Pakets im 1. Quartal 2017, der Upselling-Aktivitäten und der höheren Nachfrage nach individuellen Festnetzlösungen für Unternehmen an. Die Mobilfunkerlöse aus Dienstleistungen waren stabil, da das niedrigere Kunden-Roaming durch den leichten Anstieg im Geschäftskundensegment, bedingt durch einen Kundenzuwachs und weniger Preisanpassungen, ausgeglichen wurde.

Anstieg des durchschnittlichen monatlichen Erlöses pro Kunde (ARPU) und pro Festnetzanschluss (ARPL) im 1. Quartal 2018

Der durchschnittliche monatliche Erlös pro Kunde (ARPU) stieg im 1. Quartal 2018 an, was in erster Linie auf den verbesserten ARPU im Privatkundengeschäft sowie weniger Preisanpassungen im Geschäftskundensegment zurückzuführen war. Der durchschnittliche monatliche Erlös pro Festnetzanschluss (ARPL) erhöhte sich im 1. Quartal 2018 und wurde durch das Upselling bestehender Kunden sowie exklusive Sportinhalte gestützt.

Die Kosten und Aufwendungen stiegen an, da die niedrigeren Kosten für Endgeräte aufgrund von weniger verkauften Endgeräten sowie die niedrigeren Vertriebsprovisionen die höheren Personalkosten sowie die höheren Zusammenschaltungsaufwendungen und Roaming-Kosten nicht wettmachen konnten. Die Marketingaufwendungen stiegen infolge des Rebrandings ebenfalls an.

Anstieg des bereinigten EBITDA im 1. Quartal 2018 um 7,8 %

Das bereinigte EBITDA⁵ stieg im 1. Quartal 2018 um 7,8 % an, was auf höhere Festnetzerlöse aus Dienstleistungen und eine bessere Marge auf Endgeräte infolge niedrigerer Stützungen zurückzuführen war.

⁵ Das bereinigte EBITDA ist das EBITDA ohne Einmaleffekte, Währungseffekte und Restrukturierungsaufwendungen.

Segment Kroatien

Kennzahlen
Proforma Werte
Finanzkennzahlen

in Mio. EUR	1. Quartal 2018 berichtet	1. Quartal 2017 proforma	Veränd. in %
Umsatzerlöse gesamt	103,1	100,7	2,4
Erlöse aus Dienstleistungen	90,0	87,9	2,4
davon Mobilfunk Erlöse aus Dienstleistungen	59,3	57,9	2,4
davon Festnetzerlöse aus Dienstleistungen	30,8	30,0	2,6
Erlöse aus Verkauf von Endgeräten	11,7	11,4	2,5
Sonstige betriebliche Erträge	1,4	1,4	-1,2
EBITDA	25,7	22,2	15,8
in % der Umsatzerlöse gesamt	24,9%	22,1%	
Bereinigtes EBITDA	25,6	22,2	15,4
Betriebsergebnis	-3,2	1,1	o.A.
in % der Umsatzerlöse gesamt	-3,1%	1,1%	

Kennzahlen Mobilkommunikation	1. Quartal 2018 berichtet	1. Quartal 2017 proforma	Veränd. in %
Mobilkommunikationskunden (in 1.000)	1.755,2	1.706,3	2,9
davon Vertragskunden	978,5	865,9	13,0
davon Prepaid-Kunden	776,7	840,4	-7,6
MoU (je Ø Kunde) ^{*)}	314,2	310,0	1,4
ARPU (in EUR)	11,2	11,3	-0,8
Churn (%)	2,4%	2,7%	

Kennzahlen Festnetz	1. Quartal 2018 berichtet	1. Quartal 2017 proforma	Veränd. in %
RGUs (in 1.000)	655,4	662,3	-1,1

Das bereinigte EBITDA ist das EBITDA ohne Einmaleffekte, Währungseffekte und Restrukturierungsaufwendungen.

*) Minutes of Use inkludieren keine M2M-Kunden mehr. Vergleichszahlen wurden entsprechend angepasst.

Die folgende Analyse stützt sich, soweit nicht anders angegeben, auf Proforma⁶-Zahlen.

Das Segment Kroatien zeigte auch im 1. Quartal 2018 eine positive operative Entwicklung. Der Wettbewerb trat weiterhin am stärksten bei größeren Datenpaketen, Bündel- und konvergenten Produkten zu tage, wobei Content zunehmende Bedeutung erlangt. Das Mobilfunkgeschäft von Vipnet profitierte hauptsächlich vom verstärkten Verkauf mobiler WLAN-Router. Im 3. Quartal 2017 führte Vipnet ein neues konvergentes Portfolio mit größeren inkludierten Datenmengen und höheren Geschwindigkeiten sowie neuen Datenoptionen für seine WLAN-Router ein. Im Hinblick auf die Regulierung wurden die mobilen Terminierungsentgelte seit Juli 2017 gekürzt, während die Frequenznutzungsentgelte im Dezember 2017 gesenkt wurden. Das Festnetzgeschäft profitierte von der Übernahme von Metronet, das zum 1. Februar 2017 konsolidiert wurde.

Die Zahl der Mobilfunkkunden stieg an, wobei hauptsächlich bei der Vertragskundenbasis Zuwächse verzeichnet wurden. Grund hierfür war das solide Wachstum bei den WLAN-Routern sowie die anhaltende allgemeine Verlagerung von Prepaid- zu Vertragskunden im Markt. Im Festnetzgeschäft verringerten sich die umsatzgenerierenden Einheiten (RGUs) aufgrund der Verlagerung zu mobilen WLAN-Routern.

⁶ Proforma-Zahlen beinhalten Effekte aus zwischen Anfang der Vergleichsperiode und Ende der Berichtsperiode getätigten M&A-Transaktionen.

Anstieg der Erlöse aus Dienstleistungen und dem Verkauf von Endgeräten im 1. Quartal 2018

Im 1. Quartal 2018 stiegen die Umsatzerlöse um 2,4 % an. Die Mobilfunkerlöse aus Dienstleistungen erhöhten sich, da die niedrigeren Zusammenschaltungserlöse aufgrund der oben dargelegten Kürzung der Terminierungsentgelte durch eine Zunahme der mobilen WLAN-Router wettgemacht wurden. Die Festnetzerlöse aus Dienstleistungen stiegen weiter an, wenn auch weniger stark, was durch die Verlagerung zu WLAN-Routern bedingt war. Die Erlöse aus dem Verkauf von Endgeräten stiegen aufgrund einer höheren Anzahl an verkauften Endgeräten infolge höherer Stützungen.

Der durchschnittliche monatliche Erlös pro Kunde (ARPU) ging im 1. Quartal 2018 infolge einer Reduktion der Zusammenschaltungserlöse zurück. Der durchschnittliche monatliche Erlös pro Festnetzanschluss (ARPL) stieg auf berichteter Basis, da die Konsolidierung von Metronet mit einem höheren ARPL den Rückgang der Festnetz-RGUs kompensierte.

Im 1. Quartal 2018 sanken die Kosten und Aufwendungen durch geringere Forderungsausfälle und niedrigere Zusammenschaltungskosten infolge der gekürzten mobilen Terminierungsentgelte trotz höherer Kosten für Endgeräte aufgrund höherer Mengen und einem höheren Stützungslevel.

Anstieg des bereinigten EBITDA im Jahresvergleich um 15,4 %

Das bereinigte EBITDA⁷ erhöhte sich im Jahresvergleich aufgrund der gestiegenen Erlöse aus Dienstleistungen und der niedrigeren Kosten und Aufwendungen um 15,4 %.

Segment Weißrussland

Kennzahlen
Proforma Werte
Finanzkennzahlen

in Mio. EUR	1. Quartal 2018 berichtet	1. Quartal 2017 proforma	Veränd. in %
Umsatzerlöse gesamt	88,3	94,5	-6,6
Erlöse aus Dienstleistungen	67,6	76,3	-11,4
davon Mobilfunkerlöse aus Dienstleistungen	59,0	67,6	-12,7
davon Festnetzerlöse aus Dienstleistungen	8,5	8,6	-1,0
Erlöse aus Verkauf von Endgeräten	17,4	14,1	22,9
Sonstige betriebliche Erträge	3,4	4,1	-18,0
EBITDA	38,9	46,2	-15,7
in % der Umsatzerlöse gesamt	44,1%	48,8%	
Bereinigtes EBITDA	45,8	45,0	1,9
Betriebsergebnis	21,2	33,6	-37,0
in % der Umsatzerlöse gesamt	24,0%	35,6%	

Kennzahlen Mobilkommunikation	1. Quartal 2018 berichtet	1. Quartal 2017 proforma	Veränd. in %
Mobilkommunikationskunden (in 1.000)	4.842,6	4.881,6	-0,8
davon Vertragskunden	3.955,5	3.945,9	0,2
davon Prepaid-Kunden	887,1	935,7	-5,2
MoU (je Ø Kunde) ^{*)}	436,3	415,1	5,1
ARPU (in EUR)	4,1	4,6	-11,9
Churn (%)	1,5%	1,8%	

Kennzahlen Festnetz	1. Quartal 2018 berichtet	1. Quartal 2017 proforma	Veränd. in %
RGUs (in 1.000)	475,5	439,7	8,1

Das bereinigte EBITDA ist das EBITDA ohne Einmaleffekte, Währungseffekte und Restrukturierungsaufwendungen.

*) Minutes of Use inkludieren keine M2M-Kunden mehr. Vergleichszahlen wurden entsprechend angepasst.

⁷ Das bereinigte EBITDA ist das EBITDA ohne Einmaleffekte, Währungseffekte und Restrukturierungsaufwendungen.

Die folgende Analyse stützt sich, soweit nicht anders angegeben, auf Proforma⁸-Zahlen.

In Weißrussland waren die operativen Entwicklungen weiterhin makroökonomischen Herausforderungen ausgesetzt, dennoch gab es einige Verbesserungen, und das BIP dürfte im Jahr 2018 um 2,8 % zulegen (IWF-Schätzung; 2017: +2,4 %). Die Regierung setzte ihre restriktive Haltung bei Preiserhöhungen fort, um die Inflation zu stabilisieren, die sich im März 2018 auf 5,4 % belief.

velcom stärkte sein Festnetzgeschäft mit der Übernahme von Garant (Gomel), das zum 1. August 2017 konsolidiert wurde, und bietet seit September 2017 Cloud-Dienste und digitale Produkte mit seinem eigenen Datacenter an. Im März und April 2017 wurden im Festnetz- und im Mobilfunkgeschäft inflationsbedingte Preiserhöhungen eingeführt. Zum 1. April 2018 wurden die Preise für Mobilfunkkunden um 3,0 % erhöht. Trotz fehlender 4G-Lizenz behielt velcom den hohen Standard seines Mobilfunknetzes in Bezug auf Abdeckung und Qualität bei, während das Unternehmen gleichzeitig im Mobilfunkbereich einem starken Wettbewerb mit unbegrenzten Datenangeboten ausgesetzt war. Um diesen Herausforderungen zu begegnen, führte velcom im Jänner 2018 einen neuen mobilen Tarifplan für Jugendliche ein, das Datenvolumen von bis zu 4 GB und die Nutzung ausgewählter sozialer Netzwerke und Messenger-Dienste unabhängig von Datenbeschränkungen beinhaltet. Dies führte zu einem Anstieg der Mobilfunk-Vertragskundenbasis des Unternehmens, während die Zahl der Prepaid-Kunden aufgrund von Bereinigungen um inaktive SIM-Karten zurückging. Im Festnetzgeschäft erhöhten sich die umsatzgenerierenden Einheiten nach dem Upselling auf Multiple-Play-Angebote.

Im 1. Quartal 2018 wertete der weißrussische Rubel im Vergleich zum Vorjahreszeitraum um 16,0 % ab (Periodendurchschnitt). Aufgrund des negativen Währungseffekts in Höhe von 16,8 Mio. EUR verringerten sich die Umsatzerlöse in Euro, während sie in Lokalwährung um 11,2 % (berichtet: +13,1 %) stiegen. Dieser Anstieg war durch höhere Erlöse aus dem Verkauf von Endgeräten bedingt, die durch höhere Mengen und den Umstieg auf ein Portfolio mit teureren Endgeräten anstiegen. Die Erlöse aus Dienstleistungen stiegen ebenfalls an, was durch inflationsbedingte Preiserhöhungen und das anhaltende Wachstum beim Datenverbrauch bedingt war.

Abwertung des weißrussischen Rubels im 1. Quartal um 16,0 %

Die Kosten und Aufwendungen stiegen in Lokalwährung an, was auf höhere Kosten für Endgeräte aufgrund höherer Mengen und teurerer Endgeräte zurückzuführen war. Die Kosten für Dienstleistungen stiegen ebenfalls an, was unter anderem durch höhere Frequenzgebühren, Standortmieten, Content-Kosten und IT-Wartung bedingt war.

In Lokalwährung stieg das EBITDA im 1. Quartal 2018 gegenüber dem Vorjahreszeitraum leicht um 0,4 % (berichtet: +1,0 %) an, da die höheren Kosten für Dienstleistungen durch die gestiegenen Erlöse aus Dienstleistungen wettgemacht wurden. In Euro verringerte sich das EBITDA aufgrund eines negativen Währungseffekts in Höhe von 7,4 Mio. EUR. Das bereinigte EBITDA⁹ stieg um 1,9 % an.

Anstieg des EBITDA in Lokalwährung im Jahresvergleich um 0,4 %

⁸ Proforma-Zahlen beinhalten Effekte aus zwischen Anfang der Vergleichsperiode und Ende der Berichtsperiode getätigten M&A-Transaktionen.

⁹ Das bereinigte EBITDA ist das EBITDA ohne Einmaleffekte, Währungseffekte und Restrukturierungsaufwendungen.

Segment Slowenien

Kennzahlen
Proforma Werte (= Berichtete Werte)
Finanzkennzahlen

in Mio. EUR	1. Quartal 2018 berichtet	1. Quartal 2017 proforma	Veränd. in %
Umsatzerlöse gesamt	49,3	52,9	-6,8
Erlöse aus Dienstleistungen	38,9	41,7	-6,7
davon Mobilfunkerlöse aus Dienstleistungen	30,2	33,1	-8,8
davon Festnetzerlöse aus Dienstleistungen	8,7	8,6	1,6
Erlöse aus Verkauf von Endgeräten	9,2	10,1	-8,8
Sonstige betriebliche Erträge	1,1	1,0	9,2
EBITDA	7,4	12,1	-39,2
in % der Umsatzerlöse gesamt	15,0%	22,9%	
Bereinigtes EBITDA	7,4	12,1	-39,2
Betriebsergebnis	0,2	3,7	-94,2
in % der Umsatzerlöse gesamt	0,4%	7,1%	

Kennzahlen Mobilkommunikation	1. Quartal 2018 berichtet	1. Quartal 2017 proforma	Veränd. in %
Mobilkommunikationskunden (in 1.000)	697,6	717,0	-2,7
davon Vertragskunden	604,4	601,7	0,5
davon Prepaid-Kunden	93,2	115,3	-19,2
MoU (je Ø Kunde)*	375,2	361,8	3,7
ARPU (in EUR)	14,4	15,5	-7,2
Churn (%)	1,6%	1,7%	

Kennzahlen Festnetz	1. Quartal 2018 berichtet	1. Quartal 2017 proforma	Veränd. in %
RGUs (in 1.000)	171,4	176,4	-2,8

Das bereinigte EBITDA ist das EBITDA ohne Einmaleffekte, Währungseffekte und Restrukturierungsaufwendungen.

*) Minutes of Use inkludieren keine M2M-Kunden mehr. Vergleichszahlen wurden entsprechend angepasst.

Da in Slowenien zwischen Anfang der Vergleichsperiode und Ende der Berichtsperiode keine M&A-Transaktionen erfolgten, stützt sich die folgende Analyse auf berichtete Zahlen.

Rückgang des Umsatzes um
6,8 %

Im 1. Quartal 2018 war der slowenische Telekommunikationsmarkt weiterhin durch den intensiven Wettbewerb auf dem Mobilfunkmarkt mit einem Fokus auf konvergente Tarife mit hohen Preisnachlässen und kompetitive mobile Tarife inklusive hoher Datenvolumen geprägt. Infolgedessen gingen die Zahl der Mobilfunkkunden und die monatlichen Mobilfunkgebühren zurück. In Verbindung mit niedrigeren Erlösen aus dem Kunden-Roaming führte dies zu einem Umsatzrückgang in Höhe von 6,8 %. Um diesem Trend entgegenzuwirken, wurden die Preise für Kunden im mobilen Endkunden- sowie KMU-Segment zum 1. April 2018 um einen Euro angehoben.

Im Festnetzgeschäft hat sich TV-Content zu einem wichtigen Differenzierungsmerkmal entwickelt, da einige kommerzielle Fernsehsender ihren unverschlüsselten Empfang auf einen reinen Festnetzvertrieb umgestellt haben, für den Kunden nun zahlen müssen. Infolge der sich daraus ergebenden höheren Content-Kosten wurden die Preise für alle IPTV-Kunden zum 1. Jänner 2018 um drei Euro angehoben, was dabei half, die Festnetzerlöse aus Dienstleistungen zu stabilisieren. Insgesamt entwickelten sich die Erlöse aus Dienstleistungen rückläufig.

Die Kosten und Aufwendungen erhöhten sich, was im Wesentlichen durch höhere Kosten für Roaming, das Corporate Network, Zusammenschaltungen sowie Kosten für Endgeräte bedingt war. Zusammen mit niedrigeren Umsatzerlösen führte dies zu einem deutlichen Rückgang des bereinigten EBITDA¹⁰ in Höhe von 39,2 %.

Deutlicher Rückgang des bereinigten EBITDA um 39,2 %

Segment Republik Serbien

Kennzahlen
Proforma Werte (= Berichtete Werte)
Finanzkennzahlen

in Mio. EUR	1. Quartal 2018 berichtet	1. Quartal 2017 proforma	Veränd. in %
Umsatzerlöse gesamt	57,0	51,0	11,9
Erlöse aus Dienstleistungen	37,3	32,3	15,4
davon Mobilfunkerlöse aus Dienstleistungen	36,1	31,0	16,4
Erlöse aus Verkauf von Endgeräten	18,7	17,4	7,4
Sonstige betriebliche Erträge	1,1	1,3	-16,1
EBITDA	9,8	7,7	26,7
in % der Umsatzerlöse gesamt	17,1%	15,1%	
Bereinigtes EBITDA	9,3	7,7	21,1
Betriebsergebnis	-1,4	-3,3	58,8
in % der Umsatzerlöse gesamt	-2,4%	-6,5%	

Kennzahlen Mobilkommunikation	1. Quartal 2018 berichtet	1. Quartal 2017 proforma	Veränd. in %
Mobilkommunikationskunden (in 1.000)	2.174,9	2.155,8	0,9
davon Vertragskunden	1.392,1	1.254,9	10,9
davon Prepaid-Kunden	782,8	900,9	-13,1
MoU (je Ø Kunde) ^{*)}	312,4	271,0	15,3
ARPU (in EUR)	5,5	4,8	15,1
Churn (%)	3,2%	3,2%	

Das bereinigte EBITDA ist das EBITDA ohne Einmaleffekte, Währungseffekte und Restrukturierungsaufwendungen.

*) Minutes of Use inkludieren keine M2M-Kunden mehr. Vergleichszahlen wurden entsprechend angepasst.

Da in der Republik Serbien zwischen Anfang der Vergleichsperiode und Ende der Berichtsperiode keine M&A-Transaktionen erfolgten, stützt sich die folgende Analyse auf berichtete Zahlen.

Im Segment Republik Serbien sieht sich vip mobile einem sehr wettbewerbsintensiven Markt mit aggressiven konvergenten Angeboten inklusive hoher Datenvolumen und hoher Preisnachlässe gegenüber. Das Unternehmen begegnete diesem Marktumfeld mit einer Neupositionierung und der Einführung von Pauschaltarifen im Juni 2017. Die Trendverbesserungen machten sich bereits bei den Vertragskundenzahlen bemerkbar, die auch durch eine höhere Nachfrage nach mobilen WLAN-Routern gestützt wurden. Die sich daraus ergebenden höheren Mobilfunkerlöse aus Dienstleistungen kompensierten die regulatorisch bedingten niedrigeren Zusammenschaltungserlöse infolge einer weiteren Kürzung der mobilen Terminierungsentgelte im Jänner 2018 und führten zu einem starken ARPU-Wachstum sowie einem Anstieg der Umsatzerlöse in Höhe von 11,9 %.

Anstieg der Umsatzerlöse um 11,9 %

Die Kosten und Aufwendungen stiegen infolge höherer Kosten für Endgeräte und Zusammenschaltungsaufwendungen an. Letztere erhöhten sich aufgrund von Pauschal-Tarifen, die zu mehr ausgehenden Minuten führten. Darüber hinaus stiegen die Kosten für Endgeräte aufgrund der zunehmenden Anzahl von Postpaid-Kunden mit gestützten Endgeräten und mobilen WLAN-Routern an. Infolge des Anstiegs der Erlöse aus Dienstleistungen stieg das bereinigte EBITDA¹¹ deutlich um 21,1 % an.

Bereinigtes EBITDA stieg um 21,1 % an

¹⁰ Das bereinigte EBITDA ist das EBITDA ohne Einmaleffekte, Währungseffekte und Restrukturierungsaufwendungen.

¹¹ Das bereinigte EBITDA ist das EBITDA ohne Einmaleffekte, Währungseffekte und Restrukturierungsaufwendungen. Die Differenz zwischen EBITDA und bereinigtem EBITDA stammt im Segment Republik Serbien größtenteils aus Währungseffekten.

Segment Republik Mazedonien

Kennzahlen
Proforma Werte (= Berichtete Werte)
Finanzkennzahlen

in Mio. EUR	1. Quartal 2018 berichtet	1. Quartal 2017 proforma	Veränd. in %
Umsatzerlöse gesamt	28,1	27,3	2,9
Erlöse aus Dienstleistungen	26,3	25,6	2,7
davon Mobilfunkerlöse aus Dienstleistungen	20,1	19,2	4,6
davon Festnetzerlöse aus Dienstleistungen	6,2	6,4	-2,8
Erlöse aus Verkauf von Endgeräten	1,6	1,6	3,4
Sonstige betriebliche Erträge	0,2	0,1	31,4
EBITDA	7,0	5,9	17,5
in % der Umsatzerlöse gesamt	24,9%	21,8%	
Bereinigtes EBITDA	7,0	5,7	22,3
Betriebsergebnis	-0,5	-5,8	90,6
in % der Umsatzerlöse gesamt	-1,9%	-21,2%	

Kennzahlen Mobilkommunikation	1. Quartal 2018 berichtet	1. Quartal 2017 proforma	Veränd. in %
Mobilkommunikationskunden (in 1.000)	1.064,1	1.105,8	-3,8
davon Vertragskunden	648,7	651,4	-0,4
davon Prepaid-Kunden	415,4	454,4	-8,6
MoU (je Ø Kunde)* ¹⁾	421,7	429,1	-1,7
ARPU (in EUR)	6,3	5,8	8,2
Churn (%)	1,7%	1,7%	

Kennzahlen Festnetz	1. Quartal 2018 berichtet	1. Quartal 2017 proforma	Veränd. in %
RGUs (in 1.000)	348,6	314,5	10,9

Das bereinigte EBITDA ist das EBITDA ohne Einmaleffekte, Währungseffekte und Restrukturierungsaufwendungen.

*) Minutes of Use inkludieren keine M2M-Kunden mehr. Vergleichszahlen wurden entsprechend angepasst.

Da in der Republik Mazedonien zwischen Anfang der Vergleichsperiode und Ende der Berichtsperiode keine M&A-Transaktionen erfolgten, stützt sich die folgende Analyse auf berichtete Zahlen.

Für alle Marktakteure im Segment Mazedonien lag der Hauptfokus auch im 1. Quartal 2018 auf der Kundenbindung. Die Kunden tendieren sowohl auf dem Mobilfunk- als auch auf dem Festnetzmarkt dazu, Multiple-Play-Angebote anstelle mehrerer Einzelverträge abzuschließen. Dies erhöht den Wettbewerbsvorteil konvergenter Anbieter wie one.Vip und führte zu einem Anstieg der Anzahl umsatzgenerierender Einheiten (RGUs) und einem Rückgang der mobilen Prepaid-Kunden. Ende März 2018 erhöhte one.Vip das Datenvolumen bei seinen Mobilfunktarifen, um den wachsenden Kundenansprüchen gerecht zu werden. Dies folgte auf die Einführung der WLAN-Router im Mai 2017.

Anstieg des EBITDA im
1. Quartal 2018 um 22,3 %

Die Umsatzerlöse stiegen um 2,9 % an, was hauptsächlich auf höhere Erlöse aus Dienstleistungen zurückzuführen war. Ursächlich hierfür waren die steigenden Mobilfunkerlöse aus Dienstleistungen, die durch höhere Grundentgelte gestützt wurden, während die Zusammenschaltungserlöse zurückgingen. Die Kosten und Aufwendungen verringerten sich im Jahresvergleich, was im Wesentlichen durch niedrigere Content-Kosten sowie Kostensynergien nach dem Merger mit ONE bedingt war. Dies führte zu einem Anstieg des bereinigten EBITDA¹² in Höhe von 22,3 %.

¹² Das bereinigte EBITDA ist das EBITDA ohne Einmaleffekte, Währungseffekte und Restrukturierungsaufwendungen.

A1 Telekom Austria Group Ausblick für das Jahr 2018 unverändert

Der A1 Telekom Austria Group ist es im 1. Quartal 2018 erneut gelungen, ihre Umsatzerlöse sowie ihr EBITDA mit einem klaren Fokus auf hochwertige Kunden und attraktive Produktbündel im Festnetzbereich sowohl auf berichteter als auch auf Proforma-Basis zu steigern. Dies wurde erreicht, obwohl auf den Mobilfunkmärkten der Gruppe weiterhin ein intensiver Wettbewerb und regulatorische Gegenwinde vorherrschen. Die Ergebnisse wurden erneut negativ von der schrittweisen Abschaffung des Endkunden-Roamings in der EU in den vergangenen beiden Jahren beeinflusst, wobei der negative Roaming-Einfluss im 1. Quartal 2018 im Rahmen der Erwartungen war. Der weißrussische Rubel folgte der Bewegung des russischen Rubles und werte um 16,0% im Jahresvergleich (Periodendurchschnitt) ab. Kosteneffizienzen und eine verbesserte Marge auf Endgeräte halfen, das solide Wachstum der Erlöse in ein EBITDA-Wachstum zu übertragen. Darüber hinaus profitierten die Ergebnisse von Übernahmen im Festnetzgeschäft.

Im Geschäftsjahr 2017 beschloss die A1 Telekom Austria Group, ihre Marken innerhalb der Gruppe zu harmonisieren und die Marke „A1“ schrittweise in Abhängigkeit von lokalen Gegebenheiten einzuführen. Die Umbenennung löst eine Abschreibung der lokalen Markenwerte aus, die sich per Jahresende 2016 auf die Summe von rund 350 Mio. EUR belaufen haben. Die jeweiligen Unternehmen werden die Markenwerte bis zum Auslaufen der alten Marken abschreiben. Dies wird das Nettoergebnis des Unternehmens voraussichtlich bis 2019 negativ beeinflussen. Mehr als die Hälfte davon hatte bereits 2017 und das 1. Quartal 2018 beeinflusst.

Die oben genannten Marktentwicklungen dürften im Geschäftsjahr 2018 größtenteils anhalten. Sowohl in Österreich als auch in den CEE-Märkten wird sich das Wettbewerbsumfeld auf den Mobilfunkmärkten voraussichtlich fortsetzen. Die Nachfrage nach Festnetzdienstleistungen dürfte sich indes auf allen Märkten weiterhin positiv auswirken. In den mittel- und osteuropäischen Segmenten werden die operativen Ergebnisse voraussichtlich zunehmend von den in der Vergangenheit ergriffenen Maßnahmen sowie von der verbesserten Konjunkturlage, die in allen Märkten erwartet wird, profitieren.

Der negative Roaming-Effekt wird sich im Geschäftsjahr 2018 voraussichtlich auf rund 1,0% bis 1,5% des Konzern-EBITDA belaufen. Im Gegensatz zur günstigen Wechselkursentwicklung im Jahr 2017 dürfte die operative Entwicklung in Weißrussland von einer Abwertung des weißrussischen Rubels negativ beeinflusst werden.

In diesem Geschäftsumfeld bekennt sich das Management der A1 Telekom Austria Group weiterhin zu seiner Wachstumsstrategie, die sich auf drei strategische Bereiche fokussiert: Optimierung im Kerngeschäft, Erweiterung von Produkten und Dienstleistungen sowie wertsteigernde Fusionen und Übernahmen. Wie im Vorjahr sollten die Ergebnisse Unterstützung durch die laufenden Bemühungen zur weiteren Steigerung der betrieblichen Effizienz erhalten. Für das Geschäftsjahr 2018 erwartet das Management der A1 Telekom Austria Group ein moderates Wachstum der Gesamtumsätze auf berichteter Basis.

Die A1 Telekom Austria Group setzt weiterhin auf den LTE-Ausbau in ihren Märkten und auf den beschleunigten Glasfaserausbau in Österreich. Es wird erwartet, dass die Anlagenzugänge vor Spektrumsinvestitionen und Akquisitionen im Jahr 2018 nahezu stabil (750 Mio. EUR) bleiben.

Das Management der A1 Telekom Austria Group räumt die begrenzte Berechenbarkeit des weißrussischen Rubels ein, geht für das Jahr 2018 aber von einer Abwertung gegenüber dem Euro von rund 10% (Periodendurchschnitt) aus.

Auf Basis der verbesserten operativen und wirtschaftlichen Entwicklung der Gruppe haben sich América Móvil und die Österreichische Bundes- und Industriebeteiligungen GmbH (ÖBIB) 2016 auf eine neue Dividende geeinigt. Diese erwartete Dividende soll ab dem Geschäftsjahr 2016 bei 0,20 EUR pro Aktie liegen und auf einer nachhaltigen Basis im Rahmen der operativen und wirtschaftlichen Entwicklung der Gruppe wachsen.

Zur Gewährleistung ihrer finanziellen Flexibilität strebt die A1 Telekom Austria Group nach wie vor die Beibehaltung der Ratings von Baa2 bzw. BBB von Moody's und Standard & Poor's an. Im Hinblick auf Frequenzvergaben hat in Österreich die Regulierungsbehörde RTR bekannt gegeben, dass im Jahr 2018 eine Auktion im 3,4-3,8 GHz-Band durchgeführt wird.¹³

¹³ Bitte beachten sie, dass dies eine Auflistung von möglichen Spektrumsvergabeprozessen darstellt. Ob die A1 Telekom Austria Group plant oder die Notwendigkeit sieht, sich an den oben genannten Prozessen zu beteiligen und Frequenzen zu erwerben, darf die Gruppe nicht kommentieren.

Überleitungstabellen und konsolidierter Zwischenabschluss

Überleitungstabellen – IAS 18 und IFRS 15 Überleitung

Zum 1. Jänner 2018 wendete die A1 Telekom Austria Group erstmals IFRS 15 an und entschied sich entsprechend den Übergangleitlinien für den modifizierten retrospektiven Ansatz. Dementsprechend wurden die für 2017 vorgelegten Informationen nicht angepasst – d. h. sie werden, wie zuvor berichtet, unter IAS 18 und den dazugehörigen Interpretationen dargestellt. Die folgenden Tabellen bieten eine Überleitung von IFRS 15 zu IAS 18. Gemäß dem neuen Rechnungslegungsgrundsatz zur Umsatzrealisierung nach IFRS 15 muss der Lebenszykluswert von Verträgen bilanziert werden. Dies geschieht mittels Zuordnung der Gesamtumsätze aus einem Vertrag zu verschiedenen Leistungen des Vertrags basierend auf ihren relativen beizulegenden Zeitwerten.

Gesamtergebnisrechnung (berichtet)

in Mio. EUR	1. Quartal 2018	1. Quartal 2017	Veränd. in %	1. Quartal 2018
	IAS 18	IAS 18		IFRS 15
Erlöse aus Dienstleistungen	931,3	932,7	-0,2	898,5
Erlöse aus Verkauf von Endgeräten	123,7	102,8	20,3	153,7
Sonstige betriebliche Erträge	20,9	23,4	-10,7	20,9
Umsatzerlöse gesamt	1.075,9	1.058,9	1,6	1.073,1
Kosten für Dienstleistungen	-340,9	-341,1	0,1	-340,9
Kosten für Endgeräte	-140,6	-127,7	-10,1	-140,4
Vertriebs-, Verwaltungs- und Gemeinkosten	-250,3	-247,7	-1,0	-240,2
Sonstige Aufwendungen	-2,6	-2,8	5,4	-2,6
Gesamte Kosten und Aufwendungen	-734,4	-719,4	-2,1	-724,2
EBITDA	341,5	339,5	0,6	348,9
in % der Umsatzerlöse gesamt	31,7%	32,1%		32,5%
Abschreibungen und Amortisationen	-289,8	-213,1	-36,0	-289,8
Betriebsergebnis	51,6	126,4	-59,2	59,1
in % der Umsatzerlöse gesamt	4,8%	11,9%		5,5%
Zinsertrag	3,2	3,5	-8,9	1,2
Zinsaufwand	-21,9	-24,7	11,5	-21,9
Sonstige Finanzaufwendungen	-2,7	-4,1	34,5	-2,7
Wechselkursdifferenzen	3,2	4,5	-27,8	3,2
Ergebnis aus Beteiligungen an assoziierten Unternehmen	0,1	-0,1	o.A.	0,1
Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit - EBT	33,6	105,5	-68,1	39,0
Ertragsteuer	-9,2	-9,1	-1,0	-10,7
Jahresergebnis^{*)}	24,5	96,4	-74,6	28,4

ARPU (berichtet)

in EUR	1. Quartal 2018 IAS 18	1. Quartal 2017 IAS 18	Veränd. in %	1. Quartal 2018 IFRS 15	Absolute Abweichung (IFRS15 - IAS18)
Österreich	16,0	15,6	2,7	14,5	-1,5
Bulgarien	5,4	5,3	2,9	5,0	-0,4
Kroatien	11,2	11,3	-0,8	10,0	-1,2
Weißrussland	4,1	4,6	-11,9	4,1	0,0
Slowenien	14,4	15,5	-7,2	13,7	-0,7
Republik Serbien	5,5	4,8	15,1	6,5	1,0
Republik Mazedonien	6,3	5,8	8,2	5,3	-1,0
Gruppen ARPU	8,4	8,5	-0,7	7,9	-0,5

ARPL (berichtet)

in EUR	1. Quartal 2018 IAS 18	1. Quartal 2017 IAS 18	Veränd. in %	1. Quartal 2018 IFRS 15	Absolute Abweichung (IFRS15 - IAS18)
Österreich	30,4	28,2	7,6	30,4	0,1
Bulgarien	12,2	11,0	11,3	12,2	-0,1
Kroatien	28,8	26,5	8,7	28,5	-0,3
Weißrussland	5,9	7,9	-25,3	5,9	0,0
Slowenien	36,6	36,2	1,0	36,7	0,1
Republik Serbien	k.A.	k.A.	k.A.	k.A.	k.A.
Republik Mazedonien	11,7	12,3	-4,7	11,5	-0,2

Informationen zu alternativen Leistungskennzahlen

Der Konzernabschluss wurde nach anwendbaren Rechnungslegungsstandards erstellt. Die Darstellung und Analyse von Finanzinformationen kann daher von den Finanzinformationen im Konzernabschluss erheblich abweichen, da die Darstellung und Analyse unter anderem auch auf Proforma-Zahlen, die M&A-Aktivitäten, die zwischen Anfang der Vergleichsperiode und Ende der Berichtsperiode erfolgten, enthalten.

Zusätzlich zu den berichteten Ergebnissen werden die wichtigsten Kennzahlen in einer Proforma-Darstellung gezeigt, um die operative Performance darzustellen: Die Vergleichswerte für die Vorjahresperioden werden so dargestellt, als wären die zwischen Anfang der Vergleichsperiode und Ende der Berichtsperiode erfolgten M&A-Transaktionen schon in der gesamten Vergleichsperiode voll konsolidiert gewesen. Alternative Performance Measures werden verwendet, um die operative Performance zu beschreiben. Bitte beachten Sie daher auch die Finanzinformationen aus dem Konzernabschluss, die keine Proforma-Darstellungen enthalten, sowie die folgenden Überleitungstabellen.

Gruppe – Bereinigtes EBITDA (berichtet und proforma)

in Mio. EUR	1. Quartal 2018	1. Quartal 2017	Veränd. in %
EBITDA (berichtet)	341,5	339,5	0,6
Währungsüberleitungseffekt	6,9		
Einmaleffekte	-0,8	-15,3	
Restrukturierungsaufwand	0,0	-0,1	
Bereinigtes EBITDA (berichtet)	347,5	324,2	7,2
M&A Effekt		1,4	
Bereinigtes EBITDA (proforma)	347,5	325,6	6,7

Österreich – Bereinigtes EBITDA (berichtet)

in Mio. EUR	1. Quartal 2018	1. Quartal 2017	Veränd. in %
EBITDA (berichtet)	234,8	228,3	2,8
Einmaleffekte		-14,2	
Restrukturierungsaufwand	0,0	-0,1	
Bereinigtes EBITDA (berichtet)	234,8	214,0	9,7

ARPL (berichtet)

ARPL-relevante Umsatzerlöse sind Endkunden-Festnetzerlöse und Festnetz-Zusammenschaltungsentgelte. Der ARPL wird berechnet indem die ARPL-relevanten Umsätze durch die durchschnittlichen Festnetzanschlüsse einer bestimmten Periode dividiert werden. Der Unterschied zu Erlösen aus Festnetzdienstleistungen sind Zusammenschaltungs-Transiterlöse, Solutions & Connectivity Erlöse und andere Erlöse.

ARPL-relevante Umsatzerlöse (in Mio. EUR)	1. Quartal 2018 berichtet	1. Quartal 2017 berichtet	Veränd. in %
Österreich	192,2	185,7	3,5
Bulgarien	19,5	17,8	9,4
Kroatien	25,5	23,7	7,9
Weißrussland	5,4	4,1	30,0
Slowenien	7,7	7,7	0,7
Republik Serbien	k.A.	k.A.	k.A.
Republik Mazedonien	5,3	5,3	1,1

Festnetzanschlüsse (in 1.000)	1. Quartal 2018 berichtet	1. Quartal 2017 berichtet	Veränd. in %
Österreich	2.102,6	2.187,5	-3,9
Bulgarien	529,1	537,0	-1,5
Kroatien	294,8	305,0	-3,3
Weißrussland	302,6	174,4	73,5
Slowenien	70,6	70,7	-0,1
Republik Serbien	k.A.	k.A.	k.A.
Republik Mazedonien	152,4	142,7	6,9

ARPU (proforma)

ARPU-relevante Umsatzerlöse sind Mobilfunkerlöse aus Dienstleistungen, i.e. Endkunden-Mobilfunkerlöse (inkl. Kundenroaming) und Mobilfunk-Zusammenschaltung sowie Erlöse aus Fremdkundenroaming und Inlandsroaming. Der ARPU wird berechnet indem ARPU-relevante Umsatzerlöse durch die durchschnittlichen Mobilkommunikationskunden einer bestimmten Periode dividiert werden.

Free Cashflow (berichtet)

(in Mio. EUR)	1-3 M 2018 berichtet	1-3 M 2017 berichtet	Veränd. in %
Netto Cashflow aus laufender Geschäftstätigkeit	269,3	261,9	2,8
Zugang Sachanlagen und immateriellen Vermögenswerte, bezahlt	-187,7	-208,9	10,1
Ergebnis aus dem Abgang von Sachanlagen	2,5	8,5	-71,0
Bezahlte Zinsen	-1,4	-23,9	94,3
Free Cash Flow	82,6	37,5	120,2

Weißrussland Finanzkennzahlen in EUR und BYN

Durch die teils starken Wechselkursschwankungen des weißrussischen Rubels auf die konsolidierten Ergebnisse wird die Performance für das Segment Weißrussland auch in Lokalwährung dargestellt.

in Mio. EUR	1. Quartal 2018 berichtet	1. Quartal 2017 berichtet	Veränd. in %
Umsatzerlöse gesamt	88,3	92,9	-4,9
Gesamte Kosten und Aufwendungen	-49,4	-47,0	-5,0
EBITDA	38,9	45,9	-15,1

in Mio. BYN	1. Quartal 2018 berichtet	1. Quartal 2017 berichtet	Veränd. in %
Umsatzerlöse gesamt	214,1	189,2	-13,1
Gesamte Kosten und Aufwendungen	-119,7	-95,8	-24,9
EBITDA	94,4	93,4	1,0

in Mio. EUR	1. Quartal 2018 berichtet	1. Quartal 2017 proforma	Veränd. in %
Umsatzerlöse gesamt	88,3	94,5	-6,6
Gesamte Kosten und Aufwendungen	-49,4	-48,3	-2,1
EBITDA	38,9	46,2	-15,7

in Mio. BYN	1. Quartal 2018 berichtet	1. Quartal 2017 proforma	Veränd. in %
Umsatzerlöse gesamt	214,1	192,5	11,2
Gesamte Kosten und Aufwendungen	-119,7	-98,5	-21,6
EBITDA	94,4	94,0	0,4

Proforma und berichtete Ergebnisse

Im folgenden Abschnitt werden für die im vorderen Teil auf Proforma-Basis dargestellten Kennzahlen auch die berichteten Werte sowie die Differenz beider Sichtweisen angegeben. Diese Differenz beruht auf den unten angeführten M&A-Aktivitäten.

- Die Übernahme des Festnetzanbieters Garant (Gomel) in Weißrussland, konsolidiert zum 1. August 2017.
- Die Übernahme des Festnetzbetreibers Metronet in Kroatien, konsolidiert zum 1. Februar 2017.

Zusammenfassung Gruppe – 1. Quartal 2018

Kennzahlen

in Mio. EUR	1. Quartal 2018 berichtet	1. Quartal 2017 berichtet	Veränd. in %	1. Quartal 2017 proforma	% Veränderung proforma	Absolute Abweichung (proforma- berichtet)
Umsatzerlöse gesamt	1.075,9	1.058,9	1,6	1.062,9	1,2	4,0
Erlöse aus Dienstleistungen	931,3	932,7	-0,2	936,5	-0,5	3,7
davon Mobilfunkerlöse aus Dienstleistungen	520,5	524,0	-0,7	524,0	-0,7	0,0
davon Festnetzerlöse aus Dienstleistungen	410,8	408,7	0,5	412,4	-0,4	3,8
Erlöse aus Verkauf von Endgeräten	123,7	102,8	20,3	102,8	20,3	0,0
Sonstige betriebliche Erträge	20,9	23,4	-10,7	23,6	-11,7	0,3
EBITDA	341,5	339,5	0,6	340,9	0,2	1,4
in % der Umsatzerlöse gesamt	31,7%	32,1%		32,1%		
Bereinigtes EBITDA	347,5	324,2	7,2	325,6	6,7	1,4
Betriebsergebnis	51,6	126,4	-59,2	127,1	-59,4	0,6
in % der Umsatzerlöse gesamt	4,8%	11,9%		12,0%		

Kennzahlen Festnetz	1. Quartal 2018 berichtet	1. Quartal 2017 berichtet	Veränd. in %	1. Quartal 2017 proforma	% Veränderung proforma	Absolute Abweichung (proforma- berichtet)
RGUs (in 1.000)	6.034,7	5.920,0	1,9	6.076,4	-0,7	156,4

In der Überleitungstabelle finden sich keine Mobilkommunikationskennzahlen, da die M&A-Transaktionen ausschließlich das Festnetzgeschäft betreffen.

Abschreibungen

in Mio. EUR	1. Quartal 2018 berichtet	1. Quartal 2017 berichtet	Veränd. in %	1. Quartal 2017 proforma	% Veränderung proforma	Absolute Abweichung (proforma- berichtet)
Österreich	107,4	119,3	-9,9	119,3	-9,9	0,0
Bulgarien	109,5	28,9	279,0	28,9	279,0	0,0
Kroatien	28,9	20,7	40,1	21,1	37,1	0,5
Weißrussland	17,7	12,3	44,6	12,5	41,4	0,3
Slowenien	7,2	8,4	-14,7	8,4	-14,7	0,0
Republik Serbien	11,2	11,1	0,9	11,1	0,9	0,0
Republik Mazedonien	7,5	11,7	-35,8	11,7	-35,8	0,0
Holding & Sonstige, Eliminierungen	0,3	0,8	-59,0	0,8	-59,0	0,0
Gesamte Abschreibungen	289,8	213,1	36,0	213,8	35,5	0,7

Betriebsergebnis

in Mio. EUR	1. Quartal 2018 berichtet	1. Quartal 2017 berichtet	Veränd. in %	1. Quartal 2017 proforma	% Veränderung proforma	Absolute Abweichung (proforma - berichtet)
Österreich	127,3	109,0	16,8	109,0	16,8	0,0
Bulgarien	-78,3	-0,7	o.A.	-0,7	o.A.	0,0
Kroatien	-3,2	0,5	o.A.	1,1	o.A.	0,6
Weißrussland	21,2	33,6	-36,9	33,6	-37,0	0,0
Slowenien	0,2	3,7	-94,2	3,7	-94,2	0,0
Republik Serbien	-1,4	-3,3	58,8	-3,3	58,8	0,0
Republik Mazedonien	-0,5	-5,8	90,6	-5,8	90,6	0,0
Holding & Sonstige, Eliminierungen	-13,6	-10,6	-28,6	-10,6	-28,6	0,0
Gesamt EBIT	51,6	126,4	-59,2	127,1	-59,4	0,6

Anlagenzugänge*)

in Mio. EUR	1. Quartal 2018 berichtet	1. Quartal 2017 berichtet	Veränd. in %	1. Quartal 2017 proforma	% Veränderung proforma	Absolute Abweichung (proforma - berichtet)
Österreich	102,2	118,5	-13,7	118,5	-13,7	0,0
Bulgarien	11,1	14,7	-24,7	14,7	-24,7	0,0
Kroatien	13,8	17,0	-19,0	17,0	-19,0	0,0
Weißrussland	7,3	4,1	80,6	4,1	80,6	0,0
Slowenien	3,1	21,7	-85,6	21,7	-85,6	0,0
Republik Serbien	5,6	6,5	-13,4	6,5	-13,4	0,0
Republik Mazedonien	2,4	1,5	55,7	1,5	55,7	0,0
Holding & Sonstige, Eliminierungen	-0,2	-3,9	94,5	-3,9	94,5	0,0
Gesamte Anlagenzugänge	145,3	180,0	-19,3	180,0	-19,3	0,0

*)Die Anlagenzugänge beinhalten keine Zugänge im Zusammenhang mit Verpflichtungen aus der Stilllegung von Vermögenswerten.

Anlagenzugänge – Sachanlagenzugänge

in Mio. EUR	1. Quartal 2018 berichtet	1. Quartal 2017 berichtet	Veränd. in %
Österreich	82,8	100,2	-17,4
Bulgarien	7,7	11,7	-33,7
Kroatien	13,2	16,6	-20,4
Weißrussland	5,4	3,8	42,2
Slowenien	2,7	3,8	-28,3
Republik Serbien	4,1	5,1	-20,7
Republik Mazedonien	2,3	1,1	105,8
Holding & Sonstige, Eliminierungen	-0,3	-3,9	92,0
Anlagenzugänge gesamt - Sachanlagenzugänge	117,9	138,4	-14,8

Anlagenzugänge - Immaterielle Vermögenswerte

in Mio. EUR	1. Quartal 2018 berichtet	1. Quartal 2017 berichtet	Veränd. in %
Österreich	19,4	18,3	6,5
Bulgarien	3,4	3,1	9,6
Kroatien	0,6	0,4	34,0
Weißrussland	1,9	0,2	o.A.
Slowenien	0,4	17,9	-97,8
Republik Serbien	1,5	1,3	15,4
Republik Mazedonien	0,1	0,4	-75,9
Holding & Sonstige, Eliminierungen	0,1	0,0	k.A.
Anlagenzugänge gesamt - Immaterielle Vermögenswerte	27,4	41,6	-34,2

Segment Kroatien - 1. Quartal 2018

Kennzahlen

in Mio. EUR	1. Quartal 2018 berichtet	1. Quartal 2017 berichtet	Veränd. in %	1. Quartal 2017 proforma	% Veränderung proforma	Absolute % Abweichung (proforma - berichtet)
Umsatzerlöse gesamt	103,1	98,4	4,8	100,7	2,4	2,4
Erlöse aus Dienstleistungen	90,0	85,7	5,1	87,9	2,4	2,2
davon Mobilfunkerlöse aus Dienstleistungen	59,3	57,9	2,3	57,9	2,4	0,0
davon Festnetzerlöse aus Dienstleistungen	30,8	27,8	10,9	30,0	2,6	2,3
Erlöse aus Verkauf von Endgeräten	11,7	11,4	2,5	11,4	2,5	0,0
Sonstige betriebliche Erträge	1,4	1,3	9,0	1,4	-1,2	0,1
EBITDA	25,7	21,2	21,5	22,2	15,8	1,1
in % der Umsatzerlöse gesamt	24,9%	21,5%		22,1%		
Bereinigtes EBITDA	25,6	k.A.	k.A.	22,2	15,4	k.A.
Betriebsergebnis	-3,2	0,5	o.A.	1,1	o.A.	0,6
in % der Umsatzerlöse gesamt	-3,1%	0,5%		1,1%		

Kennzahlen Festnetz	1. Quartal 2018 berichtet	1. Quartal 2017 berichtet	Veränd. in %	1. Quartal 2017 proforma	% Veränderung proforma	Absolute % Abweichung (proforma - berichtet)
RGUs (in 1.000)	655,4	662,3	-1,1	662,3	-1,1	0,0

In der Überleitungstabelle finden sich keine Mobilkommunikationskennzahlen, da die M&A-Transaktion des Segments ausschließlich das Festnetzgeschäft betrifft.

Segment Weißrussland – 1. Quartal 2018

Kennzahlen

in Mio. EUR	1. Quartal 2018 berichtet	1. Quartal 2017 berichtet	Veränd. in %	1. Quartal 2017 proforma	% Veränderung proforma	Absolute Abweichung (proforma - berichtet)
Umsatzerlöse gesamt	88,3	92,9	-4,9	94,5	-6,6	1,6
Erlöse aus Dienstleistungen	67,6	74,8	-9,6	76,3	-11,4	1,5
davon Mobilfunkerlöse aus Dienstleistungen	59,0	67,6	-12,7	67,6	-12,7	0,0
davon Festnetzerlöse aus Dienstleistungen	8,5	7,1	19,9	8,6	-1,0	1,5
Erlöse aus Verkauf von Endgeräten	17,4	14,1	22,9	14,1	22,9	0,0
Sonstige betriebliche Erträge	3,4	4,0	-15,6	4,1	-18,0	0,1
EBITDA	38,9	45,9	-15,1	46,2	-15,7	0,3
in % der Umsatzerlöse gesamt	44,1%	49,4%		48,8%		
Bereinigtes EBITDA	45,8	k.A.	k.A.	45,0	1,9	k.A.
Betriebsergebnis	21,2	33,6	-36,9	33,6	-37,0	0,0
in % der Umsatzerlöse gesamt	24,0%	36,2%		35,6%		

Kennzahlen Festnetz	1. Quartal 2018 berichtet	1. Quartal 2017 berichtet	Veränd. in %	1. Quartal 2017 proforma	% Veränderung proforma	Absolute Abweichung (proforma - berichtet)
RGUs (in 1.000)	475,5	283,3	67,9	439,7	8,1	156,4

In der Überleitungstabelle finden sich keine Mobilkommunikationskennzahlen, da die M&A-Transaktion des Segments ausschließlich das Festnetzgeschäft betrifft.

Zusätzliche Informationen

Risiken und Unsicherheiten

Die Telekom Austria Group ist verschiedenen Risiken und Unsicherheiten ausgesetzt, die ihre Ergebnisse beeinträchtigen könnten. Nähere Informationen über diese Risiken und Unsicherheiten sind im Geschäftsbericht 2017 der Telekom Austria Group auf den Seiten 72 ff. zu finden.

Verzicht auf prüferische Durchsicht

Der vorliegende Finanzbericht der Telekom Austria Group enthält Quartalsergebnisse, die weder geprüft noch einer prüferischen Durchsicht unterzogen wurden.

Sonstiges

Bei der Summierung gerundeter Beträge können durch die Verwendung automatischer Rechenhilfen Rundungs-differenzen auftreten.

Das berichtete Ergebnis beinhaltet die Abschreibung der Unterschiedsbeträge aus vergangenen Unternehmens-zusammenschlüssen und kann somit von den Finanzzahlen der Einzelgesellschaften abweichen.

o. A. - ohne Aussagekraft, für Änderungen >300% sowie für sonstige nicht aussagekräftige Änderungen

k. A. - keine Angabe, z. B. für Divisionen durch null

Haftungsausschluss

Haftungsausschluss für zukunftsbezogene Aussagen: Dieses Dokument enthält zukunftsbezogene Aussagen. Diese zukunftsbezogenen Aussagen verwenden normalerweise Ausdrücke wie „glaubt“, „ist der Absicht“, „nimmt an“, „plant“, „erwartet“ und ähnliche Formulierungen. Die tatsächlichen Ereignisse können aufgrund einer Reihe von Faktoren wesentlich von der erwarteten Entwicklung abweichen. Zukunftsbezogene Aussagen enthalten naturgemäß Risiken und Unsicherheiten. Wir wollen darauf hinweisen, dass aufgrund einer Reihe von wichtigen Faktoren das tatsächliche Ergebnis wesentlich von den zukunftsbezogenen Aussagen abweichen kann. Weder die A1 Telekom Austria Group noch eine andere Person übernehmen eine Haftung für solche zukunftsbezogenen Aussagen. A1 Telekom Austria Group wird diese zukunftsbezogenen Aussagen nicht aktualisieren, weder aufgrund geänderter tatsächlicher Umstände, geänderter Annahmen oder Erwartungen. Dieser Bericht stellt keine Empfehlung oder Einladung dar, Wertpapiere der A1 Telekom Austria Group zu kaufen oder zu verkaufen.

Kontakte

Investor Relations
Susanne Reindl
Head of Investor Relations
Tel.: +43 (0) 50 664 39420
E-Mail: susanne.reindl@a1.group

Corporate Communications
Barbara Grohs
Director Group Communications & Sustainability
Tel.: +43 (0) 50 664 39693
E-Mail: barbara.grohs@a1.group

Verkürzter konsolidierter Zwischenabschluss A1 Telekom Austria Group

Q1 2018 basierend auf IFRS 15, Q1 2017 ohne Anwendung von IFRS 15 (siehe "Änderungen Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden")

Verkürzte Konzern-Gesamtergebnisrechnung

in Mio. EUR, ausgenommen Aktienangaben	1. Qu. 2018 ungeprüft	1. Qu. 2017 ungeprüft
Umsatzerlöse aus Dienstleistungen (inkl. sonstige betriebliche Erträge)	919,4	956,1
Umsatzerlöse aus dem Verkauf von Endgeräten	153,7	102,8
Umsatzerlöse gesamt (inkl. sonstige betriebliche Erträge)	1.073,1	1.058,9
Kosten zur Erbringung von Dienstleistungen	-340,9	-341,1
Kosten der Endgeräte	-140,4	-127,7
Vertriebs-, allgemeine und Verwaltungsaufwendungen	-240,2	-247,7
Sonstige Aufwendungen	-2,6	-2,8
Gesamte Kosten und Aufwendungen	-724,2	-719,4
Ergebnis vor Zinsen, Steuern und Abschreibung - EBITDA	348,9	339,5
Abschreibungen	-289,8	-213,1
Betriebsergebnis - EBIT	59,1	126,4
Zinsertrag	1,2	3,5
Zinsaufwand aus Finanzverbindlichkeiten	-21,9	-24,7
Zinsaufwand aus Personal- und Restrukturierungsrückstellungen und sonstiges Finanzergebnis, netto	-2,7	-4,1
Wechselkursdifferenzen, netto	3,2	4,5
Ergebnis aus Beteiligungen an assoziierten Unternehmen	0,1	-0,1
Finanzergebnis	-20,0	-20,9
Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit - EBT	39,0	105,5
Ertragsteuer	-10,7	-9,1
Nettoergebnis	28,4	96,4
Davon entfällt auf:		
Eigentümer der Muttergesellschaft	26,1	90,1
Nicht beherrschende Anteile	0,1	0,0
Hybridkapitalbesitzer	2,2	6,2
Unverwässertes und verwässertes Ergebnis je Aktie, das auf die Eigentümer der Muttergesellschaft entfällt	0,0	0,1
Durchschnittliche Anzahl der Aktien	664.084.841	664.084.841
Sonstiges Ergebnis (Other Comprehensive Income - OCI):		
Posten, die in die Gewinn-und-Verlustrechnung umgegliedert werden können:		
Unterschiedsbetrag aus der Währungsumrechnung	-4,3	6,9
Realisiertes Ergebnis aus Hedging-Aktivitäten, nach Ertragsteuern	1,1	1,1
Nicht realisiertes Ergebnis aus der Marktbewertung von Wertpapieren, nach Ertragsteuern	0,0	0,2
Posten, die nicht in die Gewinn-und-Verlustrechnung umgegliedert werden:		
Neubewertung von Personalarückstellungen, nach Ertragsteuern	-0,9	-0,9
Gesamtes sonstiges Ergebnis (Other Comprehensive Income - OCI)	-4,1	7,2
Gesamtergebnis	24,3	103,7
Davon entfällt auf:		
Eigentümer der Muttergesellschaft	22,0	97,4
Nicht beherrschende Anteile	0,1	0,0
Hybridkapitalbesitzer	2,2	6,2

Verkürzte Konzernbilanz

in Mio. EUR	31. März 2018 ungeprüft	1. Jänner 2018 ungeprüft	31. Dez. 2017 geprüft
VERMÖGENSWERTE			
Kurzfristige Vermögenswerte			
Liquide Mittel	56,8	202,4	202,4
Forderungen: Kunden, Händler und sonstige abzüglich Wertberichtigungen	728,0	708,3	679,3
Forderungen an nahestehende Unternehmen	1,0	0,9	0,9
Vorräte	116,8	102,4	87,4
Forderungen aus Ertragsteuern	3,0	2,8	2,8
Sonstige kurzfristige Vermögenswerte abzüglich Wertberichtigungen	122,5	98,3	253,4
Vertragsvermögenswerte	147,3	145,6	0,0
Vertragskosten	41,9	42,3	0,0
Kurzfristige Vermögenswerte gesamt	1.217,4	1.303,1	1.226,3
Langfristige Vermögenswerte			
Sachanlagen	2.609,5	2.627,9	2.627,9
Immaterielle Vermögenswerte	1.943,3	2.075,9	2.075,9
Firmenwerte	1.277,4	1.276,3	1.276,3
Beteiligungen an assoziierten Unternehmen	33,1	34,0	34,0
Langfristige Finanzinvestitionen	12,2	13,4	12,9
Aktive latente Steuern	302,8	325,4	327,1
Sonstige langfristige Vermögenswerte abzüglich Wertberichtigungen	10,8	10,1	57,9
Langfristige Vermögenswerte gesamt	6.189,2	6.363,0	6.412,0
AKTIVA GESAMT	7.406,6	7.666,1	7.638,3
SCHULDEN			
Kurzfristige Finanzverbindlichkeiten und kurzfristiger Anteil der langfristigen Finanzverbindlichkeiten			
Verbindlichkeiten	-763,3	-784,2	-784,2
Kurzfristige Rückstellungen	-243,3	-246,2	-265,9
Verbindlichkeiten aus Ertragsteuern	-41,4	-35,9	-35,9
Verbindlichkeiten gegenüber nahestehenden Unternehmen	-0,5	-0,6	-0,6
Vertragsverbindlichkeiten	-170,2	-161,6	0,0
Kurzfristige passive Rechnungsabgrenzungen	0,0	0,0	-156,6
Kurzfristige Schulden gesamt	-1.622,6	-1.229,1	-1.243,7
Langfristige Schulden			
Langfristige Finanzverbindlichkeiten	-2.534,4	-2.533,6	-2.533,6
Passive latente Steuern	-28,9	-51,0	-41,6
Passive Rechnungsabgrenzungen und sonstige langfristige Verbindlichkeiten	-28,1	-28,5	-38,3
Stilllegung von Vermögenswerten und Restrukturierung	-622,3	-646,9	-646,9
Personalarückstellungen	-199,5	-196,8	-196,8
Langfristige Schulden gesamt	-3.413,2	-3.456,8	-3.457,2
Eigenkapital			
Grundkapital	-1.449,3	-1.449,3	-1.449,3
Eigene Aktien	7,8	7,8	7,8
Kapitalrücklagen	-1.100,1	-1.100,1	-1.100,1
Hybridkapital	0,0	-591,2	-591,2
Bilanzgewinn und Gewinnrücklagen	-521,3	-534,8	-491,9
Rücklage aus dem sonstigen Ergebnis (OCI)	694,3	690,2	690,1
Auf die Gesellschafter der Muttergesellschaft entfallendes Eigenkapital	-2.368,7	-2.977,5	-2.934,6
Nicht beherrschende Anteile	-2,2	-2,7	-2,7
Eigenkapital gesamt	-2.370,8	-2.980,2	-2.937,4
SCHULDEN UND EIGENKAPITAL GESAMT	-7.406,6	-7.666,1	-7.638,3

1. Jänner 2018 inklusive quantitativer Auswirkungen aus erstmaliger Anwendung von IFRS 15 und IFRS 9 (siehe "Änderungen in den Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden")

31. Dez. 2017 ohne Anwendung von IFRS 15 und IFRS 9 (siehe "Änderungen in den Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden")

Verkürzte Konzern-Kapitalflussrechnung

in Mio. EUR	1. Qu. 2018 ungeprüft	1. Qu. 2017 ungeprüft
Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit - EBT	39,0	105,5
Zahlungsunwirksame Posten und sonstige Überleitungsposten:		
Abschreibung Sachanlagen	126,2	130,9
Abschreibung immaterielle Vermögenswerte	163,6	82,2
Bewertung beizulegender Zeitwert Finanzinvestitionen	0,1	0,0
Ergebnis aus Beteiligungen an assoziierten Unternehmen	-0,1	0,1
Ergebnis aus dem Verkauf von finanziellen Vermögenswerten	0,0	-0,1
Ergebnis aus dem Abgang von Sachanlagen	1,4	2,3
Nettoaufwand Personal- und Restrukturierungsrückstellungen	3,3	3,6
Wechselkursdifferenzen, netto	-3,2	-4,5
Zinsertrag	-1,2	-3,5
Zinsaufwendungen	22,5	26,8
Sonstige Anpassungen	-0,5	-5,1
Veränderung Working Capital und sonstige Bilanzposten:		
Forderungen: Kunden, Händler und sonstige	-13,9	-8,0
Aktive Rechnungsabgrenzungen	-19,9	-16,7
Forderungen an nahestehende Unternehmen	-0,1	-0,1
Vorräte	-14,6	-10,6
Sonstige Vermögenswerte	-6,5	11,0
Vertragsvermögenswerte	-1,5	0,0
Vertragskosten	0,5	0,0
Personal- und Restrukturierungsrückstellungen	-24,8	-26,8
Verbindlichkeiten und Rückstellungen	-6,8	-15,3
Verbindlichkeiten gegenüber nahestehenden Unternehmen	-0,1	-3,0
Vertragsverbindlichkeiten	8,6	0,0
Kurzfristige passive Rechnungsabgrenzungen	0,0	-5,1
Erhaltene Zinsen	1,2	3,5
Bezahlte Ertragsteuern	-4,1	-5,4
Cashflow aus laufender Geschäftstätigkeit	269,3	261,9
Zugang Sachanlagen und immaterielle Vermögenswerte, bezahlt	-187,7	-208,9
Dividenden von assoziierten Unternehmen	0,7	0,0
Ergebnis aus dem Abgang von Sachanlagen	2,5	8,5
Abgang von Finanzinvestitionen	1,1	0,3
Erwerb von Tochtergesellschaften , netto	0,0	-73,0
Verkauf von Anteilen an assoziierten Unternehmen	0,1	0,0
Cashflow aus Investitionstätigkeit	-183,4	-273,1
Tilgung langfristiger Finanzverbindlichkeiten	0,0	-500,0
Bezahlte Zinsen	-1,4	-23,9
Veränderung kurzfristiger Finanzverbindlichkeiten	164,1	165,4
Dividendenausschüttung	-34,4	-33,9
Aufnahme kurzfristiger Finanzverbindlichkeiten	240,0	0,0
Rückzahlung Hybridanleihe	-600,0	0,0
Cashflow aus Finanzierungstätigkeit	-231,6	-392,4
Auswirkungen von Wechselkursschwankungen	0,2	0,0
Nettoveränderung der liquiden Mittel	-145,5	-403,7
Liquide Mittel zu Beginn der Periode	202,4	457,5
Liquide Mittel am Ende der Periode	56,8	53,8

Anlagenzugänge

in Mio. EUR	1. Qu. 2018 ungeprüft	1. Qu. 2017 ungeprüft	Veränd. in %
Zugang Sachanlagen und immaterielle Vermögenswerte, bezahlt	187,7	208,9	-10,1%
Überleitung der Zugänge in Verbindlichkeiten	-37,8	-28,9	30,8%
Überleitung der öffentlichen Zuschüsse	-4,6	0,0	k.A.
Anlagenzugänge gesamt	145,3	180,0	-19,3%
davon Sachanlagen	117,9	138,4	-14,8%
davon immaterielle Vermögenswerte	27,4	41,6	-34,2%

Anlagenzugängen beinhalten Zugänge zu immateriellen Vermögenswerten sowie zu Sachanlagevermögen inklusive der aktivierten Zinsen, nicht jedoch Zugänge im Zusammenhang mit Verpflichtungen aus der Stilllegung von Vermögenswerten.

In Übereinstimmung mit IAS 7.43 enthält die Überleitung der Zugänge in Verbindlichkeiten eine Anpassung der Anlagenzugänge der laufenden Periode, welche noch nicht bezahlt wurden, sowie der Anlagenzugänge vorangegangener Perioden, welche in der laufenden Perioden bezahlt wurden. Die Überleitung öffentliche Zuschüsse enthält noch nicht ausbezahlte Zuschüsse, welche bereits von den Anlagenzugängen abgezogen wurden.

Verkürzte Konzern-Eigenkapitalveränderungsrechnung

in Mio. EUR (ungeprüft)	Grund- kapital	Eigene Aktien	Kapital- rücklagen	Hybrid- kapital	Bilanzge- winn und Gewinn- rücklagen	Sonstige Rücklagen	Gesamt	Nicht beherr- schende Anteile	Eigen- kapital gesamt
Stand am 31. Dezember 2017	1.449,3	-7,8	1.100,1	591,2	491,9	-690,1	2.934,6	2,7	2.937,4
Änderung Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden	0,0	0,0	0,0	0,0	42,9	0,0	42,8	0,0	42,8
Stand am 1. Jänner 2018	1.449,3	-7,8	1.100,1	591,2	534,8	-690,2	2.977,5	2,7	2.980,2
Nettoergebnis	0,0	0,0	0,0	0,0	28,3	0,0	28,3	0,1	28,4
Sonstiges Ergebnis (Other Comprehensive Income - OCI)	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	-4,1	-4,1	0,0	-4,1
Gesamtergebnis	0,0	0,0	0,0	0,0	28,3	-4,1	24,2	0,1	24,3
Ausschüttung als Dividende	0,0	0,0	0,0	0,0	-33,0	0,0	-33,0	-0,6	-33,6
Rückzahlung Hybridkapital	0,0	0,0	0,0	-591,2	-8,8	0,0	-600,0	0,0	-600,0
Stand am 31. März 2018	1.449,3	-7,8	1.100,1	0,0	521,3	-694,3	2.368,7	2,2	2.370,8

in Mio. EUR (ungeprüft)	Grund- kapital	Eigene Aktien	Kapital- rücklagen	Hybrid- kapital	Bilanzge- winn und Gewinn- rücklagen	Sonstige Rücklagen	Gesamt	Nicht beherr- schende Anteile	Eigen- kapital gesamt
Stand am 1. Jänner 2017	1.449,3	-7,8	1.100,1	591,2	306,3	-670,4	2.768,7	2,0	2.770,7
Nettoergebnis	0,0	0,0	0,0	0,0	96,4	0,0	96,4	0,0	96,4
Sonstiges Ergebnis (Other Comprehensive Income - OCI)	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	7,2	7,2	0,0	7,2
Gesamtergebnis	0,0	0,0	0,0	0,0	96,4	7,2	103,6	0,0	103,7
Ausschüttung als Dividende	0,0	0,0	0,0	0,0	-31,7	0,0	-31,7	-0,2	-31,9
Erwerb von nicht beherrschenden Anteile	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,5	0,5
Stand am 31. März 2017	1.449,3	-7,8	1.100,1	591,2	371,0	-663,2	2.840,7	2,3	2.843,0

Informationen zur Rück- und Kuponzahlung der Hybridanleihe und dem Steuerertrag auf die Zinsen, die auf Hybridkapitalbesitzer entfallen, welche in der Ausschüttung als Dividende enthalten sind, siehe „Eigenkapital“. Zur Anwendung von IFRS 15 und IFRS 9 siehe „Änderungen in den Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden“.

Nettoverschuldung

in Mio. EUR	31. März 2018 ungeprüft	31. Dez. 2017 geprüft
Langfristige Finanzverbindlichkeiten	2.534,4	2.533,6
Kurzfristige Finanzverbindlichkeiten und kurzfristiger Anteil der langfristigen Finanzverbindlichkeiten	404,0	0,6
Liquide Mittel und kurzfristige Finanzinvestitionen	-56,8	-202,4
Nettoverschuldung	2.881,5	2.331,8
Nettoverschuldung/EBITDA (in den letzten 12 Monaten)	2,0x	1,7x

Verkürzte Berichterstattung der Geschäftssegmente

1. Qu. 2018

in Mio. EUR (ungeprüft)	Österreich	Bulgarien	Kroatien	Weiß- russland	Slowenien	Serbien	Mazedonien	Holding, Sonstige & Eliminie- rungen	Konsolidiert
Außenumsätze	646,2	104,8	98,3	88,1	47,7	59,1	27,5	1,3	1.073,1
Umsätze zwischen Segmenten	6,2	2,2	1,2	0,3	1,1	1,4	0,5	-12,8	0,0
Gesamtumsätze (inkl. sonstige betriebliche Erträge)	652,4	107,0	99,5	88,4	48,8	60,4	28,0	-11,5	1.073,1
Segmentaufwendungen	-415,2	-76,6	-73,5	-49,4	-39,7	-47,1	-20,9	-1,8	-724,2
EBITDA	237,3	30,4	26,0	39,0	9,1	13,3	7,2	-13,3	348,9
Abschreibungen	-107,4	-109,5	-28,9	-17,7	-7,2	-11,2	-7,5	-0,3	-289,8
Betriebsergebnis - EBIT	129,8	-79,2	-2,9	21,3	1,9	2,1	-0,4	-13,6	59,1
Zinsertrag	0,4	0,0	0,5	0,1	0,1	0,0	0,1	0,0	1,2
Zinsaufwendungen	-6,0	-0,1	-2,1	-0,7	-0,2	-0,4	-0,4	-12,0	-21,9
Sonstiges Finanzergebnis	-2,1	0,0	3,7	-0,7	0,0	0,1	0,0	-0,4	0,5
Ergebnis aus Beteiligungen an assoziierten Unternehmen	0,1	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,1
Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit - EBT	122,2	-79,3	-0,9	19,9	1,9	1,9	-0,7	-26,0	39,0
Ertragsteuern									-10,7
Nettoergebnis									28,4
EBITDA-Marge	36,4%	28,4%	26,1%	44,1%	18,6%	22,0%	25,6%	k.A.	32,5%
Anlagenzugänge immaterielle Vermögenswerte	19,4	3,4	0,6	1,9	0,4	1,5	0,1	0,1	27,4
Anlagenzugänge Sachanlagen	82,8	7,7	13,2	5,4	2,7	4,1	2,3	-0,3	117,9
Anlagenzugänge gesamt	102,2	11,1	13,8	7,3	3,1	5,6	2,4	-0,2	145,3

1. Qu. 2017

in Mio. EUR (ungeprüft) ohne Anpassungen von IFRS 15	Österreich	Bulgarien	Kroatien	Weiß- russland	Slowenien	Serbien	Mazedonien	Holding, Sonstige & Eliminie- rungen	Konsolidiert
Außenumsätze	638,4	102,2	97,0	91,7	52,1	49,5	27,0	1,2	1.058,9
Umsätze zwischen Segmenten	5,0	1,3	1,4	1,2	0,8	1,5	0,3	-11,5	0,0
Gesamtumsätze (inkl. sonstige betriebliche Erträge)	643,3	103,5	98,4	92,9	52,9	51,0	27,3	-10,3	1.058,9
Segmentaufwendungen	-415,0	-75,3	-77,2	-47,0	-40,8	-43,3	-21,4	0,5	-719,4
EBITDA	228,3	28,2	21,2	45,9	12,1	7,7	5,9	-9,8	339,5
Abschreibungen	-119,3	-28,9	-20,7	-12,3	-8,4	-11,1	-11,7	-0,8	-213,1
Betriebsergebnis - EBIT	109,0	-0,7	0,5	33,6	3,7	-3,3	-5,8	-10,6	126,4
Zinsertrag	0,5	0,8	1,2	0,1	0,6	0,2	0,1	0,0	3,5
Zinsaufwendungen	-5,4	-0,1	-2,4	-0,8	-0,3	-0,4	-0,2	-15,2	-24,7
Sonstiges Finanzergebnis	-2,0	-3,9	4,3	0,5	0,0	-0,3	0,5	1,2	0,4
Ergebnis aus Beteiligungen an assoziierten Unternehmen	-0,1	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	-0,1
Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit - EBT	102,0	-3,9	3,7	33,5	4,1	-3,8	-5,5	-24,5	105,5
Ertragsteuern									-9,1
Nettoergebnis									96,4
EBITDA-Marge	35,5%	27,3%	21,5%	49,4%	22,9%	15,1%	21,8%	k.A.	32,1%
Anlagenzugänge immaterielle Vermögenswerte	18,3	3,1	0,4	0,2	17,9	1,3	0,4	0,0	41,6
Anlagenzugänge Sachanlagen	100,2	11,7	16,6	3,8	3,8	5,1	1,1	-3,9	138,4
Anlagenzugänge gesamt	118,5	14,7	17,0	4,1	21,7	6,5	1,5	-3,9	180,0

Ausgewählte erläuternde Anhangangaben zum verkürzten konsolidierten Zwischenabschluss

Rechnungslegungsgrundsätze

Der konsolidierte Zwischenabschluss beinhaltet nach Einschätzung des Managements alle erforderlichen Anpassungen zur Vermittlung einer den tatsächlichen Verhältnissen entsprechenden Abbildung der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage. Dieser konsolidierte Zwischenabschluss wurde weder geprüft noch einer prüferischen Durchsicht unterzogen und sollte im Zusammenhang mit dem geprüften Konzernabschluss der A1 Telekom Austria Group zum 31. Dezember 2017 gelesen werden und ist nicht notwendigerweise für das Jahresergebnis indikativ.

Seit dem 31. Dezember 2017 gab es keine wesentlichen Veränderungen in den Beziehungen zwischen verbundenen Unternehmen, Verpflichtungen und Haftungsverhältnissen.

Die Erstellung eines Zwischenabschlusses erfolgt in Anlehnung an IAS 34 und erfordert Schätzungen und Annahmen, die die berichteten Werte im Zwischenbericht beeinflussen. Tatsächliche Ergebnisse können von diesen Schätzungen abweichen.

Im Vergleich zu anderen Wirtschaftssektoren unterliegt die Telekommunikationsbranche relativ geringen saisonalen Schwankungen. Innerhalb der Telekommunikationsbranche unterliegen die einzelnen Segmente der A1 Telekom Austria Group denselben Schwankungen wie die europäischen Mitbewerber, mit niedrigeren Margen im vierten Quartal, bedingt durch Weihnachtsaktionen, Endgeräte, die den Kunden zur Verfügung gestellt werden, und Erhöhungen von Verkaufsprovisionen. Aufgrund der Sommerurlaubszeit liegen im dritten Quartal Roaming-Umsätze von Fremd- und Eigenkunden über dem Durchschnitt. In Österreich liegen die Roaming-Umsätze von Fremdkunden, bedingt durch den Wintersporttourismus, auch im ersten Quartal über dem Durchschnitt.

Änderungen in den Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden

Die A1 Telekom Austria Group wendet im Zwischenbericht dieselben Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden wie im Konzernabschluss zum 31. Dezember 2017 an, außer die folgenden Standards, die seit dem 1. Jänner 2018 erstmals wirksam sind. Diese haben folgende Auswirkungen auf den verkürzten Zwischenabschluss:

Auswirkungen von IFRS 15

Im Mai 2014 hat das IASB den neuen Standard IFRS 15 „Umsatzerlöse aus Kundenverträgen“ veröffentlicht. Zielsetzung des neuen Standards zur Umsatzrealisierung ist es, die Vielzahl der bisher in diversen Standards enthaltenen Regelungen zusammenzuführen. Die Fragen, in welcher Höhe und zu welchem Zeitpunkt bzw. über welchen Zeitraum Umsatz zu realisieren ist, sind mit Hilfe eines Fünf-Stufen-Modells zu beantworten. Die Art der Transaktion oder die Branche des Unternehmens spielen dabei keine Rolle. IFRS 15 enthält zusätzliche qualitative und quantitative Angabepflichten. Diese sollen es den Abschlussadressaten ermöglichen, die Art, die Höhe, den zeitlichen Anfall sowie die Unsicherheit von Umsatzerlösen und resultierenden Zahlungsströmen aus Verträgen mit Kunden nachvollziehen zu können. Im April 2016 wurden einige Klarstellungen zum IFRS 15 veröffentlicht, die insbesondere die Identifizierung von separaten Leistungsverpflichtungen, die Abgrenzung Prinzipal und Agent sowie die Erfassung von Lizenzverträgen betreffen. Diese wurden, wie auch der ursprüngliche Standard, von der EU bereits in europäisches Recht übernommen.

Auswirkungen zum 1. Jänner 2018

A1 Telekom Austria Group hat IFRS 15 erstmals zum 1. Jänner 2018 unter Inanspruchnahme der in den Übergangsvorschriften vorgesehenen modifizierten rückwirkenden Methode zur Erstanwendung angewandt. Dementsprechend wurden die Vergleichszahlen für 2017 nicht angepasst, d.h. sie entsprechen den veröffentlichten Zahlen gemäß IAS 18 und entsprechenden Interpretationen.

Die quantitativen Auswirkungen aus der erstmaligen Anwendung von IFRS 15 auf die Konzernbilanz zum 1. Jänner 2018 inklusive der Erläuterungen dazu (siehe Spalten a) bis f)) sind im Folgenden dargestellt:

in Mio. EUR am 1. Jänner 2018 (ungeprüft)	Gesamt	a)	b)	c)	d)	e)	f)
Forderungen: Kunden, Händler und sonstige abzüglich Wertberichtigungen	29,0	155,9	-17,5	0,0	0,0	-109,3	0,0
Vorräte	15,0	0,0	15,0	0,0	0,0	0,0	0,0
Vertragsvermögenswerte	145,6	0,0	0,0	0,0	0,0	145,6	0,0
Vertragskosten	42,3	0,0	0,0	0,0	42,3	0,0	0,0
Aktive Rechnungsabgrenzungen	-35,6	0,0	-35,6	0,0	0,0	0,0	0,0
Sonstige kurzfristige Vermögenswerte	-17,6	0,0	0,0	0,0	0,0	-17,6	0,0
Kurz- und langfristige Forderungen aus Ratenkäufen	-149,8	-149,8	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0
Vertragsverbindlichkeiten	-161,6	0,0	0,0	-150,4	0,0	-11,2	0,0
Rückstellungen	19,7	0,0	0,0	18,5	0,0	1,2	0,0
Kurz- und langfristige Rechnungsabgrenzungen	166,4	0,0	0,0	132,0	0,0	34,4	0,0
Latente Steuern	-11,1	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	-11,1
Eigenkapital	-42,4	-6,1	38,2	0,0	-42,3	-43,2	11,1

Für weitere Details zu den betroffenen Bilanzpositionen siehe geprüften Konzernabschluss der A1 Telekom Austria Group zum 31. Dezember 2017 und Konzernbilanz zum 1. Jänner 2018.

- a) Gemäß IAS 18 wurden Forderungen aus Ratenverkäufen mit dem Barwert der Raten angesetzt. Auf Einzelvertragsbasis wurde die Finanzierungskomponente aufgrund der aktuellen Verhältnisse als unwesentlich im Sinne des IFRS 15 eingestuft, weshalb Forderungen aus Ratenverkäufen nicht mehr abgezinst werden, sofern der Abzinsungseffekt auch künftig von untergeordneter Bedeutung ist. Die zum 31. Dezember 2017 abgezinsten Forderungen aus Ratenverkäufen wurden daher zum 1. Jänner 2018 mit dem Nominalbetrag bewertet und der bisherige Aufzinsungseffekt direkt im Eigenkapital gebucht.

Ab 2018 führt dies zu einer Verbesserung des EBITDAs, da die Umsätze aus Ratenverkäufen, die bisher mit ihrem Barwert erfasst wurden, nunmehr in voller Höhe in den Umsatzerlösen gezeigt werden, während die Zinskomponente in der Vergangenheit im Finanzergebnis ausgewiesen wurde (siehe Tabelle „Auswirkungen auf die verkürzte Konzern-Gesamtergebnisrechnung“). Weiters werden ab 2018 die gesamten Forderungen aus Ratenkäufen in den Forderungen: Kunden, Händler und sonstige abzüglich Wertberichtigungen ausgewiesen.

- b) Nach IAS 18 werden Zwischenhändler, die von der A1 Telekom Austria Group erworbene Endgeräte an Endkunden verkaufen, als Prinzipal eingestuft. Aufgrund der Regelungen des IFRS 15 werden nunmehr Hardwareverkäufe an Händler nicht mehr als Umsatzerlös realisiert, da der Händler nun als Vermittler eingestuft wird. Der Umsatz wird erst mit dem Verkauf der Endgeräte an den Kunden realisiert. Der Effekt aus der Stornierung der Forderungen und Umsätze der bei Händlern zum 31. Dezember 2017 auf Lager liegenden Endgeräte sowie aus der Erfassung dieser Endgeräte in den Vorräten wurde daher zum 1. Jänner 2018 direkt im Eigenkapital erfasst.

Nach IAS 18 wurden Stützungen an Händler im Zeitpunkt des Verkaufs der Endgeräte in der Bilanz als aktiver Rechnungsabgrenzungsposten erfasst, der über die Mindestvertragslaufzeit aufwandswirksam aufgelöst wurde. Nach IFRS 15 werden diese Stützungen als Umsatzminderung behandelt, weshalb der aktive Rechnungsabgrenzungsposten aufgelöst und der Effekt aus dieser Auflösung zum 1. Jänner 2018 direkt im Eigenkapital erfasst wurde.

Ab 2018 führt die Einstufung der Händler als Vermittler zu einer späteren Umsatzrealisierung der über Händler verkauften Endgeräte. Gleichzeitig kommt es aufgrund der Behandlung der Stützungen als Umsatzminderung im Jahr 2018 zu einer Verschiebung von den Aufwendungen zu den Umsatzerlösen aus Endgeräten (siehe Tabelle „Auswirkungen auf die verkürzte Konzern-Gesamtergebnisrechnung“).

- c) Rückstellungen für Rabatte und Erlösabgrenzungen sind gemäß IFRS 15 als Vertragsverbindlichkeiten zu qualifizieren und wurden daher entsprechend ungegliedert.
- d) Nach IAS 18 wurden Provisionen und Boni an Dritte sowie an MitarbeiterInnen in voller Höhe aufwandswirksam erfasst. Nach IFRS 15 werden diese, soweit es sich um zusätzlich angefallene Kosten für die Erlangung eines Kundenvertrages handelt, in der Bilanz als Abgrenzungsposten (Vertragskosten) aktiviert und über die erwartete Vertragsdauer des zugrunde liegenden Vertrages erfolgswirksam erfasst. Der Effekt aus der erstmaligen Aktivierung der Vertragskosten wurde zum 1. Jänner 2018 direkt im Eigenkapital erfasst.

Diese Änderung führt ab 2018 zu einer späteren Erfassung des Aufwands, was aber keine wesentliche Auswirkung auf das EBITDA im Jahr 2018 hat (siehe Tabelle „Auswirkungen auf die verkürzte Konzern-Gesamtergebnisrechnung“).

- e) Die A1 Telekom Austria Group hat schon bisher größtenteils den Transaktionspreis von Mehrkomponentenverträgen auf Güter und Dienstleistungen, die als eigenständige Leistungsverpflichtungen identifiziert wurden, aufgeteilt. IFRS 15 verlangt die Identifikation der einzelnen Leistungsverpflichtungen in Mehrkomponentenverträgen anhand eigener Kriterien sowie die Aufteilung des Transaktionspreises auf die einzelnen Leistungsverpflichtungen proportional zu den Einzelveräußerungspreisen (stand-alone selling prices) der zugrunde liegenden Güter und Dienstleistungen.

Die Anwendung der in IFRS 15 normierten Kriterien zur Identifikation von Leistungsverpflichtungen hat zu einer Neubeurteilung der Leistungsverpflichtungen im Festnetzbereich geführt. Die Verwendung des nach IFRS 15 geforderten Aufteilungsmaßstabes führt im Mobilfunkbereich dazu, dass den Endgeräten ein höherer und den Dienstleistungen ein geringerer Anteil des Transaktionspreises zugeordnet wird. Ebenso ergeben sich aus dem geänderten Aufteilungsmaßstab unwesentliche Auswirkungen auf die Höhe der Abgrenzungsposten für Kundenbindungsprogramme. Der Effekt aus der Neubeurteilung der Leistungsverpflichtungen im Festnetzbereich sowie aus der Anwendung des gemäß IFRS 15 geforderten Verteilungsmaßstabes auf die relevanten Mehrkomponentenverträge im Mobilfunkbereich und auf die Rechnungsabgrenzungsposten aus Kundenbindungsprogrammen wird zum 1. Jänner 2018 direkt im Eigenkapital erfasst.

Für bestimmte Kunden im Großkundenbereich werden aufgrund der abgenommenen Mengen, zusätzlich zu den standardisierten Mehrkomponentenstützungen, noch Rabatte für den Bezug von Hardware und teils auch Dienstleistungen für die Laufzeit der Serviceverträge gewährt. Diese wurden ebenfalls gemäß IFRS 15 in die Mehrkomponentenberechnung einbezogen.

Für einen Großteil der Verträge wendet die A1 Telekom Austria Group die praktische Erleichterung gemäß IFRS 15 an, ähnlich ausgestaltete Verträge zu Portfolios zusammenzufassen. Als wesentliche Kriterien für die Portfoliobildung wurden die Gleichartigkeit der Vertragsinhalte sowie die Laufzeit definiert. Für einen geringen Teil der komplexeren Großkundenverträge erfolgt die Berechnung auf Ebene des einzelnen Vertrages.

Ab 2018 führt der geänderte Aufteilungsmaßstab des Transaktionspreises zu einer Verschiebung von Umsatzerlösen aus Dienstleistungen zu Umsatzerlösen aus dem Verkauf von Endgeräten. Der Effekt auf das EBITDA aus dem geänderten Aufteilungsmaßstab ist nicht wesentlich. Im Festnetzbereich führt die Anwendung der in IFRS 15 normierten Kriterien zur Identifikation von Leistungsverpflichtungen im Jahr 2018 zu einer späteren Umsatzrealisierung, wobei sich keine wesentlichen Auswirkungen ergeben (siehe Tabelle „Auswirkungen auf die verkürzte Konzern-Gesamtergebnisrechnung“)

- f) Die Auswirkungen der beschriebenen Änderungen auf das Eigenkapital bewirken nur eine temporäre Verschiebung der Realisierung der Ergebnisse. Demzufolge wurde auf den Effekt aus den Umstellungen auf IFRS 15 der entsprechende latente Steuereffekt berücksichtigt.

Auswirkungen auf die Berichtsperiode

Die Auswirkungen aus der Anwendung von IFRS 15 auf den verkürzten konsolidierten Zwischenabschluss sind im Folgenden dargestellt (Positionen ohne Anpassungen werden unter „Sonstiges“ zusammengefasst):

Auswirkung auf die verkürzte Konzern-Gesamtergebnisrechnung

in Mio. EUR, ausgenommen Aktienangaben	1. Qu. 2018 wie berichtet IFRS 15	Anpassungen	1. Qu. 2018 ohne Anwendung von IFRS 15
Umsatzerlöse aus Dienstleistungen (inkl. sonstige betriebliche Erträge)	919,4	32,8	952,2
Umsatzerlöse aus dem Verkauf von Endgeräten	153,7	-30,0	123,7
Umsatzerlöse gesamt (inkl. sonstige betriebliche Erträge)	1.073,1	2,8	1.075,9
Kosten zur Erbringung von Dienstleistungen	-340,9	0,0	-340,9
Kosten der Endgeräte	-140,4	-0,2	-140,6
Vertriebs-, allgemeine und Verwaltungsaufwendungen	-240,2	-10,0	-250,3
Sonstige Aufwendungen	-2,6	0,0	-2,6
Gesamte Kosten und Aufwendungen	-724,2	-10,2	-734,4
Ergebnis vor Zinsen, Steuern und Abschreibung - EBITDA	348,9	-7,4	341,5
Zinsertrag	1,2	2,0	3,2
Sonstiges	-311,0	0,0	-311,0
Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit - EBT	39,0	-5,4	33,6
Ertragsteuer	-10,7	1,5	-9,2
Nettoergebnis	28,4	-3,9	24,5

Auswirkung auf die verkürzte Konzernbilanz

in Mio. EUR	31. März 2018 wie berichtet IFRS 15	Anpassungen	31. März 2018 ohne Anwendung von IFRS 15
Forderungen: Kunden, Händler und sonstige abzüglich Wertberichtigungen	728,0	-37,9	690,1
Vorräte	116,8	-15,2	101,6
Sonstige kurzfristige Vermögenswerte abzüglich Wertberichtigungen	122,5	155,5	278,1
Vertragsvermögenswerte	147,3	-147,3	0,0
Vertragskosten	41,9	-41,9	0,0
Sonstiges	57,9	0,0	57,9
Kurzfristige Vermögenswerte gesamt	1.217,4	-86,7	1.130,7
Aktive latente Steuern	302,8	8,7	311,5
Sonstige langfristige Vermögenswerte abzüglich Wertberichtigungen	10,8	50,5	61,3
Sonstiges	5.875,6	0,0	5.875,6
Langfristige Vermögenswerte gesamt	6.189,2	59,1	6.248,3
AKTIVA GESAMT	7.406,6	-27,6	7.379,0
Kurzfristige Rückstellungen	-243,3	-18,9	-262,2
Vertragsverbindlichkeiten	-170,2	170,2	0,0
Kurzfristige passive Rechnungsabgrenzungen	0,0	-165,0	-165,0
Sonstiges	-1.209,1	0,0	-1.209,1
Kurzfristige Schulden gesamt	-1.622,6	-13,7	-1.636,3
Passive latente Steuern	-28,9	4,0	-24,9
Passive Rechnungsabgrenzungen und sonstige langfristige Verbindlichkeiten	-28,1	-9,1	-37,2
Sonstiges	-3.356,2	0,0	-3.356,2
Langfristige Schulden gesamt	-3.413,2	-5,2	-3.418,4
Bilanzgewinn und Gewinnrücklagen	-521,3	46,4	-474,9
Sonstiges	-2.541,6	0,0	-2.541,6
Eigenkapital gesamt	-2.370,8	46,4	-2.324,4
SCHULDEN UND EIGENKAPITAL GESAMT	-7.406,6	27,6	-7.379,0

Auswirkung auf die verkürzte Konzern-Kapitalflussrechnung

in Mio. EUR	1. Qu. 2018 wie berichtet IFRS 15	Anpassungen	1. Qu. 2018 ohne Anwendung von IFRS 15
Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit - EBT	39,0	-5,4	33,6
Zahlungsunwirksame Posten und sonstige Überleitungsposten:			
Zinsertrag	-1,2	-2,0	-3,2
Sonstiges	313,4	0,0	313,4
Veränderung Working Capital und sonstige Bilanzposten:			
Forderungen: Kunden, Händler und sonstige	-13,9	3,2	-10,7
Aktive Rechnungsabgrenzungen	-19,9	2,7	-17,2
Vorräte	-14,6	0,2	-14,3
Sonstige Vermögenswerte	-6,5	0,0	-6,6
Vertragsvermögenswerte	-1,5	1,5	0,0
Vertragskosten	0,5	-0,5	0,0
Verbindlichkeiten und Rückstellungen	-6,8	-0,8	-7,6
Vertragsverbindlichkeiten	8,6	-8,6	0,0
Kurzfristige passive Rechnungsabgrenzungen	0,0	7,7	7,7
Erhaltene Zinsen	1,2	2,0	3,2
Sonstiges	-29,1	0,0	-29,1
Cashflow aus laufender Geschäftstätigkeit	269,3	0,0	269,3

Die Anwendung von IFRS 15 hat keine Auswirkung auf den Cashflow aus Investitions- und Finanzierungstätigkeit.

Verkürzte Geschäftssegmente ohne Anpassungen von IFRS 15

in Mio. EUR (ungeprüft) ohne Anpassungen von IFRS 15	1. Qu. 2018								
	Österreich	Bulgarien	Kroatien	Weiß- russland	Slowenien	Serbien	Maze- donien	Holding, Sonstige & Eliminie- rungen	Konsoli- diert
Außenumsätze	648,4	104,8	101,9	88,0	48,2	55,6	27,6	1,3	1.075,9
Umsätze zwischen Segmenten	6,2	2,2	1,2	0,3	1,1	1,4	0,5	-12,8	0,0
Gesamtumsätze (inkl. sonstige betriebliche Erträge)	654,6	107,0	103,1	88,3	49,3	57,0	28,1	-11,5	1.075,9
Segmentaufwendungen	-419,8	-75,7	-77,4	-49,4	-41,9	-47,2	-21,1	-1,8	-734,4
EBITDA	234,8	31,2	25,7	38,9	7,4	9,8	7,0	-13,3	341,5
Abschreibungen	-107,4	-109,5	-28,9	-17,7	-7,2	-11,2	-7,5	-0,3	-289,8
Wertminderung	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0
Wertaufholungen	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0
Betriebsergebnis - EBIT	127,3	-78,3	-3,2	21,2	0,2	-1,4	-0,5	-13,6	51,6
Zinsertrag	0,4	0,7	0,9	0,2	0,5	0,3	0,1	0,0	3,2
Zinsaufwendungen	-6,0	-0,1	-2,1	-0,7	-0,2	-0,4	-0,4	-12,0	-21,9
Sonstiges Finanzergebnis	-2,1	0,0	3,7	-0,7	0,0	0,1	0,0	-0,4	0,5
Ergebnis aus Beteiligungen an assoziierten									
Unternehmen	0,1	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,1
Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit - EBT	119,7	-77,7	-0,7	20,0	0,6	-1,3	-0,8	-26,0	33,6

Auswirkungen von IFRS 9

Im Juli 2014 veröffentlichte das IASB IFRS 9 „Finanzinstrumente“, welcher erstmals in der Berichtsperiode eines am 1. Jänner 2018 oder danach beginnenden Geschäftsjahres anzuwenden ist und IAS 39 „Finanzinstrumente“ ersetzt. IFRS 9 sieht Änderungen hinsichtlich der Klassifizierung und Bewertung von Finanzinstrumenten, der Wertminderung von finanziellen Vermögenswerten und der Regelungen zum Hedge Accounting vor.

Die A1 Telekom Austria Group hat IFRS 9 erstmals zum 1. Jänner 2018 unter Inanspruchnahme der in den Übergangsvorschriften vorgesehenen modifizierten rückwirkenden Methode zur Erstanwendung angewandt. Die Anwendung von IFRS 9 hat in der A1 Telekom Austria Group Auswirkungen auf die Klassifizierung und Bewertung von finanziellen Vermögenswerten, die in Summe nicht wesentlich sind. Das Geschäftsmodell der A1 Telekom Austria Group ist auf „Halten“ bzw. „Halten und Verkaufen“ von Finanzinstrumenten ausgelegt, und es werden keine derivativen Finanzinstrumente gehalten. Die vertraglichen Zahlungsströme der originären Finanzinstrumente bestehen überwiegend aus Tilgungen und Zinsen. Für sämtliche zum 31. Dezember 2017 gehaltenen Eigenkapitalinstrumente hat die A1 Telekom Austria Group die erfolgswirksame Bewertung zum beizulegenden Zeitwert als Bewertungskategorie gewählt. Finanzinvestitionen, die bisher zu Anschaffungskosten bewertet wurden, sind nunmehr zu ihrem beizulegenden Zeitwert anzusetzen, was zu einer Erhöhung des Eigenkapitals zum 1. Jänner 2018 um 0,5 Mio. EUR führt.

Hinsichtlich der Bilanzierung der Wertminderungen für Forderungen aus Lieferungen und Leistungen wird die in IFRS 9 vorgesehene Vereinfachung der Erfassung des erwarteten Gesamtlaufzeit-Kreditverlusts angewendet. Die derzeitige Bewertung der Forderungen auf Basis der eingetretenen Verluste („Incurred-Loss-Methode“) weicht aufgrund der guten Kreditqualität der Kunden nur unwesentlich von der geforderten Methode des erwarteten Gesamtlaufzeit-Kreditverlusts ab, deshalb ergibt sich keine wesentliche Auswirkung aus der Anwendung von IFRS 9. Die Anwendung des erwarteten Gesamtlaufzeit-Kreditverlusts auf Vertragsvermögenswerte und Vertragskosten gemäß IFRS 15 führt zu einer Reduktion des Eigenkapitals zum 1. Jänner 2018 in Höhe von 2,3 Mio. EUR (dieser Effekt ist in der Tabelle „Auswirkungen zum 1. Jänner 2018“ in der Spalte e) enthalten).

Da die A1 Telekom Austria Group nur kurzfristig mit Vertragspartnern mit Investment-Grade-Rating veranlagt hat, ergibt sich aufgrund der in IFRS 9 vorgesehenen Verpflichtung zur Erfassung der erwarteten Kreditausfälle für alle anderen finanziellen Vermögenswerte nur eine unwesentliche Auswirkung.

Die neuen Regelungen des IFRS 9 zum Hedge Accounting haben auf den Konzernabschluss der A1 Telekom Austria Group keine Auswirkung, da keine derivativen Finanzinstrumente als Hedging-Instrumente gehalten werden.

Gesamtergebnis

Die folgende Tabelle zeigt die disaggregierten Umsatzerlöse von externen Kunden für jede Produktgruppe und Segment:

in Mio. EUR	Österreich	Bulgarien	Kroatien	Weiß- russland	Slowenien	Serbien	Maze- donien	Holding, Sonstige & Eliminie- rungen	Konsoli- diert
Umsatzerlöse aus Dienstleistungen	231,2	59,6	52,8	59,0	28,8	42,5	17,0	-3,3	487,7
Umsatzerlöse aus dem Verkauf von Endgeräten	61,7	20,7	14,2	17,5	10,0	15,7	4,6	-0,1	144,1
Mobilfunkerlöse	292,8	80,2	67,0	76,5	38,8	58,2	21,6	-3,4	631,8
Umsatzerlöse aus Dienstleistungen	338,4	24,4	30,5	8,5	8,8	1,2	6,1	-7,1	410,9
Umsatzerlöse aus dem Verkauf von Endgeräten	8,1	0,8	0,6	0,0	0,1	0,0	0,1	0,0	9,6
Festnetz- und sonstige Erlöse	346,4	25,2	31,1	8,5	8,8	1,2	6,3	-7,1	420,4
Sonstige betriebliche Erträge	13,1	1,6	1,4	3,4	1,1	1,1	0,2	-1,0	20,9
Gesamtumsätze (inkl. sonstige betriebliche Erträge)	652,4	107,0	99,5	88,4	48,8	60,4	28,0	-11,5	1.073,1

in Mio. EUR	1. Qu. 2017								
	Österreich	Bulgarien	Kroatien	Weiß- russland	Slowenien	Serbien	Maze- donien	Holding, Sonstige & Eliminie- rungen	Konsoli- diert
Umsatzerlöse aus Dienstleistungen	252,7	64,8	57,9	67,6	33,1	31,0	19,2	-2,3	524,0
Umsatzerlöse aus dem Verkauf von Endgeräten	27,6	15,2	11,2	14,1	10,1	17,4	1,5	-0,4	96,6
Mobilfunkerlöse	280,3	80,0	69,1	81,8	43,2	48,4	20,6	-2,7	620,7
Umsatzerlöse aus Dienstleistungen	342,2	21,9	27,8	7,1	8,6	1,3	6,4	-6,6	408,7
Umsatzerlöse aus dem Verkauf von Endgeräten	5,3	0,5	0,2	0,0	0,1	0,0	0,1	0,0	6,2
Festnetz- und sonstige Erlöse	347,5	22,4	28,0	7,1	8,7	1,3	6,5	-6,6	414,9
Sonstige betriebliche Erträge	15,5	1,1	1,3	4,0	1,0	1,3	0,1	-0,9	23,4
Gesamtumsätze (inkl. sonstige betriebliche Erträge)	643,3	103,5	98,4	92,9	52,9	51,0	27,3	-10,3	1.058,9

1. Qu. 2017 ohne Anwendung von IFRS 15 (siehe "Änderungen in den Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden")

Die Verschiebung zwischen Umsatzerlösen aus Dienstleistungen und dem Verkauf von Endgeräten innerhalb der Mobilfunkerlöse ist im Wesentlichen auf die Anwendung von IFRS 15 zurückzuführen.

Die folgende Tabelle zeigt den Nettobetrag aus Wertminderung (negatives Vorzeichen) von Vorräten sowie den Personalaufwand.

in Mio. EUR	1. Qu. 2018	1. Qu. 2017
Wertminderung und Wertaufholung von Vorräten	-0,9	-1,7
Personalaufwand	-212,5	-210,1

Die Bewertung der Vorräte erfolgt zum niedrigeren Wert aus Anschaffungs- oder Herstellungskosten und Nettoveräußerungswert. Der Nettoveräußerungswert wird aufgrund der bei einer normalen Geschäftsentwicklung geschätzten Verkaufspreise abzüglich der noch anfallenden Vertriebskosten ermittelt.

Lang- und kurzfristige Vermögenswerte

Der Rückgang der immateriellen Vermögenswerte ist im Wesentlichen auf die Abschreibung der Markennamen im Zusammenhang mit der gruppenweiten Ausrollung der Marke „A1“ sowie auf Abschreibungen von Lizenzen zurückzuführen.

Der Anstieg der sonstigen kurzfristigen Vermögenswerte abzüglich Wertberichtigungen ist im Wesentlichen auf vorausbezahlte Mieten, Versicherungen und Wartungsgebühren zurückzuführen.

Lang- und kurzfristige Schulden

Im ersten Quartal 2018 wurden Kreditlinien in der Höhe von 403,6 Mio. EUR gezogen.

Die Verringerung der Verbindlichkeiten ist im Wesentlichen auf Zahlungen von Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen aus dem Vorjahr sowie geringere Anlagenzugänge 2018 zurückzuführen.

Rückstellungen

Die folgende Tabelle zeigt die Rückstellung für Restrukturierung (Mitarbeiter, die dauerhaft aus dem Leistungsprozess ausscheiden) und Sozialpläne sowie die Rückstellung für Beamte im Segment Österreich, die auf freiwilliger Basis zum Bund wechseln, um administrative Tätigkeiten zu übernehmen:

in Mio. EUR	31. März 2018 ungeprüft	31. Dez. 2017 geprüft
Restrukturierung und Sozialpläne	461,6	482,9
Bund sucht Beamte	16,9	18,1
Restrukturierung, gesamt	478,4	501,0

Die Reduktion der Restrukturierungsrückstellung im ersten Quartal 2018 ist im Wesentlichen auf den Verbrauch zurückzuführen. Die Gehaltssteigerungen für die Berechnung der Rückstellung für Restrukturierung und Sozialpläne sowie der Personalarückstellungen sind im ersten Quartal dieselben wie zum 31. Dezember 2017. Die Abzinsungsfaktoren, die für dienstfreigestellte Beamte und Beamte, die zum Bund wechseln, angewandt werden, wurden von 1,25% auf 1,50% erhöht, was zu einer Reduktion der Rückstellung von 1,9 Mio. EUR führte

Ertragsteuern

	1-3 M 2018	1-3 M 2017
Effektiver Steuersatz	27,3%	8,6%
in Mio. EUR		
Latente Steuern, netto	31. März 2018 274,0	31. Dez. 2017 285,5

Der Anstieg des effektiven Steuersatzes resultiert daraus, dass negative Ergebnisse der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit einiger Segmente mit niedrigem gesetzlichen Steuersatz nur zu einem verhältnismäßig geringerem Steuerertrag führen. Die negativen Ergebnisse der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit resultieren im Wesentlichen aus der Abschreibung der Markennamen.

Eigenkapital

Am 1. Februar 2018 wurde die Hybridanleihe mit ihrem Nennbetrag in Höhe von 600,0 Mio. EUR entsprechend § 5 (3) der Anleihebedingungen zurückgezahlt, was zu einer Eigenkapitalreduktion in Höhe von 600,0 Mio. EUR führte. Die Hybridanleihe wurde gemäß IFRS als Eigenkapital qualifiziert. Dementsprechend wurden das Disagio und die Begebungskosten in Höhe von 11,8 Mio. EUR, abzüglich eines latenten Steuerertrags von 2,9 Mio. EUR im Eigenkapital erfasst, was zum Zeitpunkt der Ausgabe zu einer Eigenkapitalerhöhung („Hybridkapital“) von 591,2 Mio. EUR führte.

Im Februar 2018 und 2017 hat die A1 Telekom Austria Group die jährliche Kuponzahlung von 5,625% auf die Hybridanleihe in Höhe von 33,8 Mio. EUR geleistet. Die Kuponzahlung sowie der Steuervorteil in Höhe von 0,7 Mio. EUR und 2,1 Mio. EUR auf die Zinsen, die im lokalen Abschluss in der Gewinn-und-Verlust-Rechnung erfasst sind, werden unter Dividendenausschüttung im Eigenkapital erfasst. Der Betrag des Konzernergebnisses, der auf Hybridkapitalbesitzer entfällt, ist in der verkürzten Konzern-Gesamtergebnisrechnung in der Aufteilung des Nettoergebnisses dargestellt und entspricht den im ersten Quartal 2018 und 2017 erfassten Zinsen im lokalen Abschluss in der Gewinn-und-Verlust-Rechnung in Höhe von 2,9 Mio. EUR und 8,3 Mio. EUR, abzüglich des gemäß IAS 12 im Konzern-Eigenkapital erfassten Steuerertrags aus der Zinsabgrenzung in Höhe von 0,7 Mio. EUR und 2,1 Mio. EUR.

Die Rücklage aus dem sonstigen Ergebnis (OCI) in der verkürzten Konzern-Eigenkapitalveränderungsrechnung beinhaltet die Rücklage für die Neubewertung von Personalrückstellungen, die Rücklage für die Bewertung von Wertpapieren zum beizulegenden Zeitwert über das sonstige Ergebnis, die Hedging-Rücklage und die Rücklage aus Währungsumrechnung. Der Effekt aus der Währungsumrechnung von ausländischen Tochtergesellschaften im ersten Quartal 2018 und 2017 resultiert im Wesentlichen aus der Entwicklung des weißrussischen Rubels.

Finanzinstrumente

Für die Ermittlung der beizulegenden Zeitwerte wird eine Klassifizierung in eine dreistufige Hierarchie vorgenommen. Die verschiedenen

Levels werden wie folgt bestimmt:

- Level 1: Der Ermittlung des beizulegenden Zeitwertes werden Börsen- oder Marktpreise auf einem aktiven Markt für identische Instrumente (ohne Anpassungen oder geänderte Zusammensetzung) zugrunde gelegt.
- Level 2: Der Ermittlung des beizulegenden Zeitwertes werden Inputfaktoren zugrunde gelegt, die entweder direkt als Preis oder indirekt aus Preisen beobachtbar sind.
- Level 3: Zur Ermittlung des beizulegenden Zeitwertes werden signifikante Eingangsparameter, die nicht auf beobachtbaren Marktdaten basieren, herangezogen.

Die nachfolgende Tabelle zeigt die Buchwerte und beizulegenden Zeitwerte der Finanzinstrumente pro Art der finanziellen Vermögenswerte:

in Mio. EUR	31. März 2018		31. Dez. 2017	
	Buchwert ungeprüft	Beizulegender Zeitwert ungeprüft	Buchwert geprüft	Beizulegender Zeitwert geprüft
Liquide Mittel	56,8	56,8	202,4	202,4
Forderungen: Kunden, Händler und sonstige abzüglich Wertberichtigungen	728,0	728,0	679,3	679,3
Forderungen an nahestehende Unternehmen	1,0	1,0	0,9	0,9
Sonstige kurzfristige finanzielle Vermögenswerte	9,3	9,3	111,6	111,6
Sonstige langfristige finanzielle Vermögenswerte	2,4	2,4	49,4	49,4
Finanzinvestitionen zu fortgeführten Anschaffungskosten	0,2	0,2	0,6	0,6
Zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertete finanzielle Vermögenswerte	797,7	797,7	1.044,2	1.044,2
Eigenkapitalinstrumente zum beizulegenden Zeitwert über Gewinn und Verlust - designiert	3,8	3,8	3,8	3,8
Fremdkapitalinstrumente zum beizulegenden Zeitwert über Gewinn und Verlust - verpflichtend	5,4	5,4	5,4	5,4
Fremdkapitalinstrumente zum beizulegenden Zeitwert über das sonstige Ergebnis - verpflichtend	2,8	2,8	3,6	3,6
Finanzinvestitionen zum beizulegenden Zeitwert	12,0	12,0	12,8	12,8

Zum 31. Dezember 2017 beinhalten sonstige kurz- und langfristige finanzielle Vermögenswerte Forderungen aus Ratenverkäufen, welche beginnend mit 2018 in den Forderungen: Kunden, Händler und sonstige abzüglich Wertberichtigungen enthalten sind (siehe Änderungen in den Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden - Auswirkungen von IFRS 15).

Die Buchwerte von liquiden Mitteln, Forderungen aus Lieferungen und Leistungen und sonstigen finanziellen Vermögenswerten entsprechen weitgehend den beizulegenden Zeitwerten, deshalb sind weitere Informationen zur Klassifizierung in eine Fair-Value-Hierarchie nicht enthalten.

Finanzinvestitionen zum beizulegenden Zeitwert beinhalten im Wesentlichen börsennotierte Anleihen und Aktien sowie Investmentfonds und werden deshalb in der Fair-Value-Hierarchie dem Level 1 zugeordnet.

Die nachfolgende Tabelle zeigt die Buchwerte und beizulegenden Zeitwerte der Finanzinstrumente pro Art der finanziellen Verbindlichkeiten:

in Mio. EUR	31. März 2018		31. Dez. 2017	
	Buchwert ungeprüft	Beizulegender Zeitwert ungeprüft	Buchwert geprüft	Beizulegender Zeitwert geprüft
Kurzfristige Bankverbindlichkeiten	403,6	403,6	0,0	0,0
Anleihen	2.534,0	2.794,5	2.533,3	2.818,4
Sonstige kurzfristige finanzielle Verbindlichkeiten	31,5	31,5	51,3	51,3
Leasingverbindlichkeiten	0,7	0,7	0,9	0,9
Sonstige langfristige finanzielle Verbindlichkeiten	19,9	19,9	19,9	19,9
Verbindlichkeiten aus Lieferung und Leistung	531,9	531,9	592,0	592,0
Verbindlichkeiten gegenüber nahestehenden Unternehmen	0,5	0,5	0,6	0,6
Abgegrenzte Zinsen	48,5	48,5	30,0	30,0
Zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertete finanzielle Verbindlichkeiten	3.570,6	3.831,0	3.228,0	3.513,2

Die Buchwerte von Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen und sonstigen Verbindlichkeiten entsprechen weitgehend den beizulegenden Zeitwerten, deshalb sind weitere Informationen zur Klassifizierung in eine Fair-Value-Hierarchie nicht enthalten.

Die beizulegenden Zeitwerte der Verbindlichkeiten gegenüber Finanzinstituten entsprechen den Barwerten der Zahlungsströme aus den betreffenden Schulden und werden somit in der Fair-Value-Hierarchie dem Level 2 zugeordnet.

Die beizulegenden Zeitwerte der notierten Anleihen (EMTN-Anleihen und Eurobondanleihen) entsprechen den Nennwerten, multipliziert mit den Börsenkursen zum Stichtag, und sind somit in der Fair-Value-Hierarchie dem Level 1 zuzuordnen.

Ereignisse nach dem Bilanzstichtag und sonstige Ereignisse

Am 19. April 2018 hat die A1 Telekom Austria Group verlautbart, dass Thomas Arnoldner von den beiden Mehrheitseigentümern América Móvil und Österreichische Bundes- und Industriebeteiligungen GmbH (ÖBIB) als neuer Chief Executive Officer (CEO) nominiert wird. Die Bestellung von Thomas Arnoldner wird durch eine Aufsichtsratssitzung nach der Hauptversammlung beschlossen werden. Er wird sein Amt voraussichtlich am 1. September 2018 antreten. Der Vorstand der Telekom Austria AG wird zum 1. September 2018 erneut aus drei Mitgliedern bestehen: Thomas Arnoldner (CEO), Alejandro Plater (COO) und Siegfried Mayrhofer (CFO).